

17.689 -B

Hochschule für Welthandel Wien
(Wirtschaftshochschule)

Universitätsbibliothek
Wirtschaftsuniversität Wien

17.689 -B

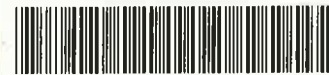
Ex. 1

Personal- und Vorlesungs-Verzeichnis

Herbst-Trimester 1940

Dauer: 2. Sept. 1940 bis 31. Dez. 1940

UB-WU WIEN



+J346993004

Wien 1940

Verlag: Hochschule für Welthandel

Hochschule für Welthandel Wien
(Wirtschaftshochschule)

Personal- und Vorlesungs-Verzeichnis

Herbst-Trimester 1940

Dauer: 2. Sept. 1940 bis 31. Dez. 1940

Wien 1940

Verlag: Hochschule für Welthandel

17.689-B

2.9.1940 - 31.12.1940



A. Ehrendoktor.

Ord. Professor Dr. phil., Dr. oec. h. c., Dr. der Handelswissenschaften e. h.

Josef Hellauer, Frankfurt a. M.

B. Vorbemerkungen.

1. Lage der Hochschule und Fahrverbindungen.

Das Gebäude der Hochschule für Welthandel befindet sich in Wien, XIX., Franz-Klein-Gasse 1. Postbestellbezirk: Wien 117. Fernsprechanruf: A 1 45 52, A 1 45 53.

Die Hochschule ist zu erreichen:

mit der Stadtbahn:

Linien DG, GD, G, G18: Bahnhof Ruzsdorfer Straße;

mit der Straßenbahn:

Linien 38, 39, G2: Haltestelle Döblinger Hauptstraße-Billrothstraße,

Linie 40: Haltestelle Gymnasiumstraße-Pasenauerstraße,

Linie 8: Haltestelle Straßenbahnhof Währinger Gürtel,

Linie D: Haltestelle Liechtenwerderplatz;

mit dem Omnibus:

Linie 20: Haltestelle Gymnasiumstraße.

2. Zeittafel.

Beginn des Herbsttrimesters: Montag, den 2. September 1940.

Erde des Herbsttrimesters: Dienstag, den 31. Dezember 1940.

1. Inskriptionstag: Mittwoch, den 28. August 1940.

Beginn der Vorlesungen: Montag, den 16. September 1940.

1. Prüfungstag: Montag, den 2. September 1940.

Die Meldungszeiten zu den Klausurübungen und Prüfungen sowie die Daten für das Wintertrimester 1941 werden durch Anschlag am Schwarzen Brett verlautbart.

Das Hochschulgebäude ist während der Vorlesungszeit Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr, Samstag von 8 bis 16 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr geöffnet.

Der Kassenschalter wird Montag bis Freitag um 13 Uhr, Samstag um 12 Uhr geschlossen.

Die Öffnungszeiten der Sammlungen (Bibliotheken usw.) und der Institute werden gesondert verkauft.

3. Aufnahmebedingungen.

Die Teilnehmer an den Veranstaltungen der Hochschule für Welthandel gliedern sich in Studenten (ordentliche Hörer) und in Gasthörer (außerordentliche Hörer).

Die Studenten (ordentlichen Hörer) mit deutscher Staatszugehörigkeit haben zum Zwecke der Aufnahme in die Hochschule für Welthandel vorzulegen:

a) den Nachweis der Hochschulreife durch Beibringung eines anerkannten Reisezeugnisses. Besitzer ausländischer Zeugnisse haben, falls nicht eine allgemeine Regelung erfolgt, um die Sonderbewilligung durch das Reichserziehungsministerium in Berlin im Wege des Rektorates anzusuchen;

b) den Nachweis der arischen Abstammung (siehe Abschnitt 4);

c) den Nachweis einer kaufmännischen Tätigkeit (siehe Abschnitt 5);

d) den Nachweis der erfüllten Arbeitsdienstpflicht (siehe Abschnitt 6);

e) ein polizeiliches Führungszeugnis, das entfallen kann, wenn der Aufnahmebewerber vor nicht länger als einem Vierteljahr eine öffentliche mittlere oder höhere Lehranstalt oder eine Hochschule verlassen hat;

f) den Heimatschein;

g) zwei gleiche, unaufgezugene Lichtbilder in der Größe 5 × 7 cm.

(Wegen etwaiger Kriegserleichterungen bezüglich der Punkte c) und d) siehe die Anschläge am Schwarzen Brett!)

Studenten, die bereits an einer anderen Hochschule eingeschrieben waren, müssen das Abgangszeugnis (Exmatrikel) der zuletzt besuchten Hochschule beibringen.

Alle Studierenden, die bei der Immatrikulation in das zweite oder ein höheres Gesamtstudiensemester eintreten, haben außerdem nachzuweisen, daß sie sich der durch das Studentenwerk durchgeführten ärztlichen Pflichtuntersuchung unterzogen haben und als studientauglich befunden worden sind.

Voraussetzung für die Immatrikulation von Reichsdeutschen für das zweite und höhere Semester ist ferner, daß sie an der zuvor besuchten Hochschule an den pflichtmäßigen Leibesübungen (Grundausbildung) regelmäßig teilgenommen haben (siehe Seite 25).

Über die Aufnahme von nichtdeutschen Studenten und von Ausländern siehe Abschnitt 7.

4. Ariernachweis.

Der Nachweis der arischen Abstammung wird durch die Vorlage von standesamtlichen oder kirchlichen Urkunden über die eigene Geburt, gegebenenfalls über die eigene Verehelichung, ferner über Namen, Geburtsdaten und

Religionen der Eltern und Großeltern des Aufnahmebewerbers und im Falle der Verehelichung auch des Ehegatten erbracht. An die Stelle der einzelnen Urkunden kann ein vom Amte für Sippenforschung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP.) beglaubigter Abstammungsnachweis treten.

5. Kaufmännische Tätigkeit.

Bewerber um das Diplom für Kaufleute haben ein halbes Jahr, Bewerber um das Diplom für Handelslehrer ein Jahr praktische Tätigkeit in einem vom Prüfungsamte der Hochschule genehmigten Wirtschaftsbetriebe nachzuweisen. Als Ersatz kann auch bis zur Hälfte der geforderten Zeit eine vorwiegend auf wirtschaftliche Belange gerichtete Verwaltungs- oder Gerichtstätigkeit oder gegebenenfalls bis zur ganzen geforderten Zeit der erfolgreiche Besuch einer hierfür anerkannten Fachschule treten. Die praktische Tätigkeit, die auch als Feriaprazis abgeleistet werden kann (bei Kandidaten des Handelslehramtes nur ein halbes Jahr), muß spätestens zu Beginn des 5. Studiensemesters bzw. -trimesters beendet sein.

Zur Erleichterung der Verbindung der Studierenden mit der Wirtschaftspraxis dient das an der Hochschule eingerichtete Praktikantenamt. Studierende, die die Absicht haben, ihre Feriaprazis abzuleisten, können sich an dieses Amt wenden.

6. Arbeitsdienstpflicht.

Ostmärkische Abiturienten der Geburtsjahrgänge 1918 und später, ostmärkische Abiturientinnen der Geburtsjahrgänge 1919 und später werden zum Studium nur zugelassen, wenn sie die Ableistung des Arbeitsdienstes nachweisen oder eine Befreiung über Rückstellung oder Befreiung davon vorlegen.

Für altreichsdeutsche und sudetendeutsche Studierende kommen die entsprechenden Bestimmungen zur Anwendung.

7. Aufnahme von Ausländern und nichtdeutschen Studenten.

Für die Aufnahme von Ausländern oder von Bewerbern deutscher Staatszugehörigkeit, aber nichtdeutscher Volkszugehörigkeit finden die Aufnahmebestimmungen für deutsche Studenten mit Ausnahme der Punkte b) und d) sinngemäß Anwendung.

Ausländer haben bei ihrer Insription noch weiters vorzulegen:

a) den Nachweis über genügende Kenntnis der deutschen Sprache;

b) einen selbstgeschriebenen Lebenslauf;

c) ein von der Heimats- oder letzten Aufenthaltsbehörde ausgestelltes Führungszeugnis aus dem laufenden Jahre.

8. Sonderreiseprüfung und Begabtenprüfung.

Nichtmaturanten können sich zur Erlangung der Hochschulreife einer Sonderreiseprüfung unterziehen.

Auch ohne Sonderreiseprüfung können besonders begabte Nichtmaturanten zum ordentlichen Studium der Wirtschaftswissenschaft zugelassen werden, wenn sie eine Begabtenprüfung ablegen oder wenn ihnen als in der Parteibewegung besonders Erprobte das Langemarckstudium ermöglicht wird.

9. Zulassung von Gasthörern.

Als Gasthörer können zugelassen werden:

a) Berufstätige Personen, die mindestens das Zeugnis der Reife für die 6. Klasse einer deutschen höheren Lehranstalt besitzen, ein planmäßiges Fach- oder Berufsstudium betreiben oder sich in einzelnen Wissensgebieten weiterbilden wollen, ohne den Vorschriften für die Immatrikulation zu genügen.

Von dem Erfordernis der Reife für die 6. Klasse kann abgesehen werden, wenn der Aufzunehmende ein berufliches Interesse an dem Besuche einzelner Vorlesungen oder Vorlesungsreihen nachweist und wenn feststeht, daß er nach seiner Vor- und Allgemeinbildung in der Lage ist, den Vorlesungen mit Verständnis und Teilnahme zu folgen.

b) Personen ohne Hochschulreife, die die Absicht haben, die Hochschule für Welthandel als Student zu besuchen und die sich zu diesem Zwecke der Sonderreiseprüfung unterziehen wollen, in den dieser Prüfung vorangehenden zwei Studiensemestern bzw. -trimestern.

c) Personen mit abgeschlossener Hochschulbildung, die lediglich beabsichtigen, zu promovieren oder ihre Studien auf einzelnen Gebieten zu vervollständigen.

Gasthörer müssen ein Mindestalter von 18 Jahren nachweisen. Der Besuch von Lehrveranstaltungen durch Gasthörer gilt nicht als ordnungsmäßiges Studium, gewährt daher keinen Anspruch auf Zulassung zu den Hochschulprüfungen.

10. Inskriptionsvorgang.

Der Aufnahmewerber hat sich während der vorgeschriebenen Inskriptionsfrist persönlich in der Rektoratskanzlei vorzustellen und die geforderten Nachweise vorzulegen. Die weiteren Einzelheiten werden durch Anschlag geregelt.

Nach erfolgter Aufnahme hat der Student zur festgesetzten Zeit persönlich beim Rektor zur Angelobung (Immatrikulation) zu erscheinen. Bei dieser Gelegenheit erhält er seine Ausweiskarte und das Meldungsbuch.

Im Falle der Aufnahmewerber Mitglied oder Anwärter der NSDAP. oder einer ihrer Gliederungen ist, hat er seine Zugehörigkeit hierzu nachzuweisen.

Sämtliche vorzulegenden Zeugnisse müssen in Urschrift oder in beglaubigter Abschrift beigebracht werden. Ausländischen Urkunden ist eine beglaubigte deutsche Übersetzung beizufügen.

11. Der Lehr- und Lernbetrieb an der Hochschule für Welthandel.

Jeder Student hat vor Beginn der Vorlesungen die von ihm ausgewählten Lehrveranstaltungen in sein Meldungsbuch einzutragen und am Beginne der Vorlesungen vom Vortragenden bestätigen zu lassen.

Um dem Studenten die Auswahl zu erleichtern, sind im Vorlesungsverzeichnis die Semesterzahlen angegeben. Es empfiehlt sich, wenn auch kein Zwang dazu besteht, sich an den dadurch gekennzeichneten Studiengang zu halten. Diesbezüglich wird auf die besondere Verlautbarung des Rektorates am Schwarzen Brett verwiesen.

Im übrigen hat der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung am 2. Mai 1935 „Richtlinien für das Studium der Wirtschaftswissenschaften“ erlassen. Aus diesen ist hervorzuheben:

I. Aufbau des Studiums.

1. Der Studienplan ist auf ein Mindeststudium von sechs Semestern zugeschnitten. Eine ausreichende Durchdringung des Stoffes wird jedoch kaum ohne Zugabe weiterer Semester möglich sein. Es wird daher dringlichst empfohlen, dem Wirtschaftsstudium sieben oder acht Semester zu widmen.

2. In den beiden ersten Studiensemestern soll der Student die völkischen Grundlagen der Wissenschaft kennenlernen. Vorlesungen über Rasse und Sippe, Volkskunde und Vorgeschichte, über die politische Entwicklung des deutschen Volkes, besonders in den letzten hundert Jahren, gehören an den Anfang jedes geisteswissenschaftlichen Studiums. Gleichzeitig wird der Student geschichtlich und politisch in die Sonderaufgaben seines Faches eingeführt.

3. Das dritte, vierte und fünfte Semester sind dem eindringlichen Fachstudium vorbehalten. Das sechste steht schon im Zeichen der heranrückenden Abschlußprüfung und ist daher weitgehend von planmäßigen Vorlesungen entlastet. Übungen für Vorgeübte, Arbeitsgemeinschaften, Konversatorien und Seminare treten in den Vordergrund und beherrschen auch die folgenden Zusatzsemester.

4. Pflichtvorlesungen gibt es nicht. Jeder Belegungszwang in dieser Richtung unterbleibt, doch müssen die Studenten (ordentlichen Hörer) der Hochschule für Welthandel zwecks Anrechnung des Semesters eine Mindestinsription von 20 Wochenstunden pro Semester nachweisen.

5. Für die Hauptvorlesungen ist ein fester Studienplan aufgestellt, der sie einem bestimmten Semester zuweist.

6. Jede Hauptvorlesung wird nur einmal im Jahr gehalten. Wer sein Studium ordnungsgemäß mit dem Wintersemester beginnt und nach dem Studienplan ausgerichtet, hat die Gewähr, daß er die planmäßig vorgesehenen Vorlesungen zur rechten Zeit an jeder deutschen Wirtschaftshochschule oder wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät vorfindet. Dadurch ist die volle Freizügigkeit der Studenten gewahrt.

II. Leitsätze für die Studenten.

Studiert an der Hochschule und nicht beim Einpauker! Ihr sollt nicht Prüfungskennntnisse in euch anhäufen, sondern Wahrer und Gestalter der deutschen Wirtschaft werden!

Der Neubau der Hochschulen kann nicht von heute auf morgen erfolgen. Bevorzugt daher die Hochschulen, in denen Persönlichkeiten wirken, die in Gesinnung und Leistung euch Führer und Lehrer im neuen Geiste sein können!

Denkt an die Grenzhochschulen und lernt dort den politischen und wirtschaftlichen Kampf um den deutschen Volksboden kennen!

Wirtschaft und Technik sind eng verschwistert. Schärft darum euren Blick auch für die Wirtschaft durch das Studium der Technik und Naturwissenschaften!

Schult euch in Arbeitsgemeinschaften! Freiwillige, selbstgewählte Arbeit ist die beste Lehrmeisterin, Kameraden sind die besten Lehrer!

12. Prüfungen.

Das Studium an der Hochschule für Welthandel schließt mit der Diplomprüfung für Kaufleute, bzw. für Handelslehrer. Näheres hierzu ist in der Diplomprüfungsordnung enthalten, die vom Rektorat bezogen werden kann. Diplomprüfungen für Volkswirte werden an der Hochschule für Welthandel bis auf weiteres nicht abgehalten.

Während des Studiums finden in den kaufmännischen Fächern, d. i. in Buchhaltung, Wirtschaftlichem Rechnen, Finanzmathematik, Geschäftstechnik (Schriftverkehr und Vertragstechnik) und Statistik, Klausurübungen statt. Nach erfolgreicher Beteiligung an diesen Übungen werden Übungsscheine ausgestellt, die bei der Meldung zur Diplomprüfung einzureichen sind. Die Teilnahme an den Klausurübungen ist für die Bewerber um das Kaufmannsdiplom Pflicht.

Auskunft darüber geben die besonderen Anschläge des Rektorates.

Die Übungsscheine sollen, wenn möglich, in den ersten drei Semestern des Studiums erworben werden.

Zur Ausbildung im Prüfungs- und Treuhandwesen bestehen an der Hochschule „Sondervorlesungen für Prüfungs- und Treuhandwesen“ (siehe Vorlesungsverzeichnis Seite 37). Sie können von Studenten und Gasthörern besucht werden. Näheres über die Aufnahme besagen die in der Rektoratskanzlei erhältlichen Bestimmungen.

Die Studenten können das Fach „Prüfungs- und Treuhandwesen“ auch als Wahlfach bei der Diplomprüfung (Sonderbetriebswirtschaftslehre) wählen. Studenten und Gasthörer können aus den Gebieten der Sondervorlesungen Einzelprüfungen ablegen. Durch diese Prüfungen werden die Bestimmungen über die Zulassung zum Wirtschaftsprüferberufe nicht berührt.

Ferner sind an der Hochschule noch „Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr“ eingerichtet. Sie umfassen ein zweisemestriges Studium und bezwecken, Personen heranzubilden, die geeignet sind, leitende Stellungen in größeren, vor allem internationalen Betrieben der Fremdenverkehrswirtschaft mit Erfolg zu bekleiden und sich in den Körperschaften des Fremdenverkehrs als Führer oder als Gefolgschaftsmitglieder erfolgreich zu betätigen.

Näheres über den Aufbau der Kurse, über die Zulassung der Kurs Hörer und über Prüfungen ist aus den von der Kursleitung Wien, XVIII/110, Colloredo-gasse 8, ausgegebenen besonderen Mitteilungen ersichtlich.

Wer über das Diplom hinaus noch den Grad eines Doktors der Wirtschaftswissenschaft erwerben will, muß nach den Bestimmungen der Promotionsordnung noch eine wissenschaftliche Arbeit (Dissertation) vorlegen und sich den strengen Prüfungen (Rigorosen) unterziehen. Näheres hierüber ist aus der im Rektorate der Hochschule erhältlichen Promotionsordnung zu ersehen.

13. Südoststiftung

des Mitteleuropäischen Wirtschaftstages Berlin
zur Heranbildung junger Kaufleute für Südosteuropa an der
Hochschule für Welthandel in Wien.

Führende Kreise der deutschen Wirtschaft haben durch den Mitteleuropäischen Wirtschaftstag W. Berlin an der Hochschule für Welthandel in Wien eine Südost-Stiftung zur Ausbildung junger Kaufleute für Südosteuropa errichtet.

Die Ausbildung erfolgt in einem zweijährigen Lehrgang und soll den Teilnehmern die Kenntnis der Sprachen des europäischen Südostens (Serbokroatisch, Rumänisch, Ungarisch, Neugriechisch, Bulgarisch, Türkisch, Tschechisch, Slowatisch) und ein besonderes Wissen auf den nachfolgenden Gebieten vermitteln:

1. Wirtschaftsgeographie und Wirtschaftskunde des Südostens einschließlich der gesamten Verkehrswirtschaft zu Wasser, zu Lande und in der Luft.
2. Handelsvertragspolitik, Zahlungs- und Verrechnungsabkommen, Währungs-, Devisen-, Zoll- und Handelsrecht der Südoststaaten, insbesondere im Verkehr der Länder untereinander und im Verkehr der Länder mit Deutschland.
3. Presse, Zeitschriften, Propaganda des Südostens und ihre politischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen.

Das Lehrziel wird durch regelmäßige Vorlesungen, Übungen, Gastvorträge, Exkursionen u. a. m. erreicht. Den Abschluß bildet eine Diplomprüfung vor dem in Errichtung begriffenen Prüfungsamt für Auslandskunde des Südostens. Über das Ergebnis der Prüfung wird ein staatsgültiges Hochschulzeugnis ausgestellt.

Als Teilnehmer der Ausbildung werden Staatsangehörige des Deutschen Reiches und der südosteuropäischen Staaten deutscher und fremder Volkszugehörigkeit zugelassen, soweit sie die Hochschulreife besitzen.

Die Ausbildung erfolgt gebührenfrei.

Es ist möglich, die Ausbildung mit einem ordentlichen Hochschulstudium an der Hochschule für Welthandel oder einer anderen Wiener Hochschule, bzw. an der Wiener Konularakademie zu verbinden.

Der MWL. wird sich bemühen, befähigten Absolventen dieser Südostausbildung bei der Erlangung entsprechender Stellungen in der privaten Wirtschaft behilflich zu sein.

Der erste Lehrgang der Südost-Stiftung zur Ausbildung junger Kaufleute für Südosteuropa an der Hochschule für Welthandel in Wien hat am 15. April 1940 begonnen. Das Herbsttrimester 1940 ist für die Zeit vom 15. September bis 15. Dezember festgelegt. Der nächste erste Lehrgang, zu dem Neuaufnahmen stattfinden, beginnt am 15. Jänner 1941.

Über die Aufnahme von Teilnehmern entscheidet der Rektor der Hochschule für Welthandel in Wien. Gesuche um Zulassung sind unter Beifügung des Reiseprüfungszeugnisses und eines Ausweises über die Staatsangehörigkeit des Gesuchstellers bis längstens 15. Dezember 1940 an das Rektorat der Hochschule für Welthandel, Wien, XIX/117, Franz-Klein-Gasse 1, zu richten.

14. Auskunft.

Mündliche und schriftliche Auskünfte erteilt die Kanzlei der Hochschule für Welthandel, Wien, XIX., Franz-Klein-Gasse 1, Postbestellbezirk 117, Fernsprecher A 145 52, A 145 53. In wissenschaftlichen Angelegenheiten können sich die Studierenden an die betreffenden Institute wenden (siehe Seite 19). Nähere Angaben über die Kurse der Südost-Stiftung im besonderen (Prospekte, Ansuchenformulare, Merkblätter usw.) sind im Sekretariate der Südost-Stiftung an der Hochschule für Welthandel erhältlich. In allen die Leibesübungen betreffenden Fragen wendet man sich am besten an das Amt für Leibesübungen, Wien, IX., Senfengasse 3 (Fernruf A 295 19), oder an die Studentenführung, Stelle Körperliche Ertüchtigung (Hochschulgebäude, IV. Stock). Auskünfte in studentischen Fragen und Auskünfte über den Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund (NSDStB.) oder über die Arbeitsgemeinschaft nationalsozialistischer Studentinnen (ANSt.) werden ebenfalls durch die Studentenführung im Hochschulgebäude, IV Stock (Fernruf A 112 06), oder am Schalter des NSDStB. im Hochschulgebäude, Halbstock rechts (Fernruf A 107 84), erteilt. Dort findet auch zu Semesterbeginn eine kostenlose Beratung in Inskriptionsangelegenheiten statt.

15. Gebührenordnung.

a) Studiengeld, Prüfungs- und sonstige Gebühren.
(Siehe Anschlag!)

b) Die Gebühreuzahlung.

Sämtliche Gebühren sind grundsätzlich sofort, d. h. mit der Einschreibung, zu entrichten.

c) Gebührenerlaß und Stipendien.

Für Gesuche um Gebührenerlaß und Stipendien wird zu Beginn eines jeden Halbjahres, bzw. Trimesters ein Termin durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgegeben. Verspätet eingereichte Gesuche werden zurückgewiesen.

Gebührenerlaß ist nach den reichseinheitlichen Bestimmungen im allgemeinen erst vom zweiten Studienabschnitt an möglich.

Vordrucke für Gebührenerlaßgesuche sind in der Hochschulkanzlei erhältlich.

16. Fahrpreisermäßigung.

Eingeschriebene Studenten erhalten bei der Deutschen Reichsbahn für die Fahrt zwischen Wien und dem ständigen Wohnorte der Eltern oder dem eigenen Wohnorte eine Fahrpreisermäßigung von 50 v. H.

Die Vordrucke („Antrag auf Ausgabe von Schülermonatskarten“ bei täglicher und „Antrag auf Ausgabe von Schülerfahrkarten“ bei einmaliger oder gelegentlicher Fahrt) sind nach Ausfüllung der Hochschulkanzlei zur Bescheinigung vorzulegen.

Wer die Hochschule neu bezieht, muß seine Fahrkarte bei der Ankunft in Wien zurückbehalten und beim Reichsbahnverkehrsamt einen Antrag auf Erstattung der Hälfte des Fahrpreises stellen. Dem Antrage ist die Fahrkarte und

ein von der Hochschulkanzlei bescheinigter Antrag auf Ausgabe von Schülerfahrkarten für eine Fahrt beizufügen.

Die Anträge auf Ausstellung eines Flugscheines zum halben tarifmäßigen Flugpreis auf dem Streckennetz der Deutschen Luft Hansa A. G. sind bei der Studentenführung erhältlich und müssen ebenfalls von der Hochschulkanzlei bescheinigt werden.

C. Behörden.

1. Staatliche Verwaltung.

Reichsbehörde: Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Berlin W 8, Unter den Linden 69.

Kurator: Der kom. Kurator der wissenschaftlichen Hochschulen in Wien: Landeshauptmann a. D. Dr. von Boeckmann, Wien, I/1, Augustinerstraße 8. Fernruf R 223 10 und R 223 49.

2. Akademische Verwaltung.

a) Rektorat.

Rektor: Ge. Magnifizenz ord. Prof. Dr. Kurt Knoll.

Prorektor: ord. Prof. Franz Dörfel.

b) Senat.

Vorsitzender: ord. Prof. Dr. Kurt Knoll, als Rektor.

Stellvertreter: ord. Prof. Franz Dörfel, als Prorektor.

Mitglieder: ord. Prof. Dr. Leopold Mayer, als Leiter der Dozentenschaft.
Dfm. Dr. Walter Endres, als stellvertr. Leiter der Studentenschaft.

Prof. Dr. Ing. Ernst Dentel

Prof. Dr. Karl Oberparleiter

Prof. Dr. Bruno Dietrich

Prof. Dr. Karl Seidel

Prof. Dr. Robert Möll von der Rahmer

} als ordentliche
Professoren.

Prof. Dr. Franz Reinthaler } als außerordentliche Professoren mit
Prof. Dr. Hermann Leiter } dem Titel eines ordentlichen Professors.

Prof. Dr. Theodor Ferjančić } als außerordentliche Professoren.
Prof. Fritz Lindl }

Prof. Dr. Hellmut Georg Fjelle }
Dozent Dr. Arnold Boeschl } als mit der amtlichen Vertretung von
Dozent Dr. Ernst Gatheyer } Lehrkanzeln Beauftragte.
Dozent Dr. Hermann Groß }

Prof. Dr. Anton Saar } als Vertreter der nichtbeamteten
Dozent Dr. Max Stadler } Hochschullehrer.

c) Ausschüsse.

Dreierausschuß (Disziplinarausschuß):

Der Rektor.
Der Leiter der Dozentenschaft.
Der Leiter der Studentenschaft.

Immatrikulationsausschuß:

Vorsitzender: Der Rektor.
Mitglieder: Zwei Mitglieder des Lehrkörpers.
Ein Vertreter der Studentenschaft.

Pressestelle:

ord. Prof. Dr. Leopold Mayer.
Dozent Dr. Arnold Boeschl.

Wirtschaftspraktikantenamt (Zweigstelle Wien des Instituts für angewandte Wirtschaftswissenschaften, Berlin):

Leiter: ord. Prof. Dr. Leopold Mayer.

Akademischer Ausschuß für Leibesübungen:

ord. Prof. Dr. Ing. Ernst Beutel.
ord. Prof. Dr. Franz Reinhaller.
Dozent Dr. Randoif Kungaldier.

3. Dozentenschaft (Staatliche Organisation).

Leiter: ord. Prof. Dr. Leopold Mayer.

4. NSD.-Dozentenbund (Gliederung der NSDAF.).

Kanzlei: Universität, Hauptgebäude, Stiege VII, Fernsprecher A 2 00 72.

Gaudozentenbundsleiter: Pg. ord. Prof. Dr. Kurt Knoll, Rektor.

Ortlicher Dozentenbundsleiter an der Hochschule für Welthandel: Pg. ord. Prof. Dr. Leopold Mayer.

Stellvertreter: Pg. Dr. Arnold Boeschl.

Referent für Nachwuchsförderung: Pg. ord. Prof. Dr. Karl Seidel.

Referent für wissenschaftliche Gesellschaften: Pg. ord. Prof. Dr. Ernst Beutel.

Referent für Kasse und Verwaltung: Pg. Dr. Max Stadler.

5. Auslandsamt der Dozentenschaft

der Universität und Hochschulen Wiens,

Wien, IX., Währinger Straße 25, Josephinum, Fernsprecher A 2 92 44.

Dienststunden: 9—13 und 15—18 Uhr.

Leiter des Außenamtes: ord. Prof. Dr. Herm. A. Barrenscheen.

Das Auslandsamt der Dozentenschaft der Universität und Hochschulen Wiens hat die Aufgabe, ausländische graduierte Akademiker aller Fakultäten und Nationen, die sich kürzere oder längere Zeit in Deutschland aufhalten, in das wissenschaftliche, wirtschaftliche, industrielle, soziale und kulturelle Leben Deutschlands einzuführen.

6. Studentenführung.

Siehe unter G: Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund (NSDStB.), Seite 22.

7. Hochschulkanzlei.

Vorstand: Regierungsinspektor Ferdinand Ladek (derzeit eingezogen).

Quästur: Oberinspektor Marie Soukup.

Buchhaltung: Inspektor Georg Pigner.

Pedellenschaft: mit der Leitung betraut: Pedell Josef Wukowitsch.

D. Lehrkörper.

Die Mitglieder des Lehrkörpers sind innerhalb der Gruppen 1 bis 8 nach dem Datum ihrer Ernennung auf den betreffenden Dienstgrad, bzw. der Erteilung der Venia legendi, in den Gruppen 9 bis 12 nach dem Alphabet gereiht.

1. Ordentliche Professoren.

Beutel Ernst, für Technologie und Warenkunde, Dipl.-Ing., Dr. techn. et Dr. phil., Dozent für Farbenchemie an der Akademie der bildenden Künste, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, ständig gerichtlich beeideter Sachverständiger und Schächmeister, fachtechnisches Mitglied des Patentgerichtshofes, Mitglied des Beirates für Maß und Gewicht (Rektor 1929/31), XIX., Chimanißstraße 5.

Oberparleiter Karl, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre des Warenhandels, diplomierter Exportakademiker, Dr. rer. pol., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Buchsachverständiger des Handelsgerichtes, XIX., Hohe Warte 27. Fernruf B 1 32 49.

Dietrich Bruno, für Wirtschaftsgeographie, Dr. phil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer (Rektor 1936/37, 1937/38 und 1938/39), IX., Alserbachstraße 1/III. Fernruf A 1 78 33.

Dörfel Franz, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre des Verkehrs und der Versicherung, Prorektor, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer (Rektor: 1934/35, 1935/36), XVIII., Böhleinsdorfer Straße 1. Fernruf: Institut R 5 39 36, Wohnung A 2 62 74.

Mayer Leopold, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre der Banken und des Treuhandwesens, Diplomkaufmann, Dr. rer. pol., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, öffentlich bestellter Wirtschaftsprüfer und gerichtlicher Sachverständiger für das Bankfach, II., Ausstellungsstraße 3/14. Fernruf R 4 27 63.

Knoll Kurt, für englische Sprache, Dr. phil., Rector magn., stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, IX., Währinger Gürtel 156. Fernruf R 5 70 04.

Seidel Karl, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre der Fabriken, Dr. rer. pol. der Universität in Bern, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, öffentlich bestellter Wirtschaftsprüfer, VII., Lerchenfelder Straße 15. Fernruf B 3 34 03.

Röll von der Rahmer Robert, für Volkswirtschaftslehre, Dr. jur. et Dr. rer. pol. (berzeit eingerückt).

2. Außerordentliche Professoren.

Reinthal Franz (mit dem Titel eines ordentlichen Professors), für Technologie und Warenkunde, Ing., Dr. techn., fachtechnisches Mitglied des Patentgerichtshofes, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, ständig gerichtlich beeideter Sachverständiger, XIX., Hackenberggasse 16. Fernruf B 1 59 47.

Leiter Hermann (mit dem Titel eines ordentlichen Professors), für Wirtschaftsgeographie, Dr. phil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Hasenauerstraße 10. Fernruf A 1 61 88 Z.

Ferjančič Theodor, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Dr. jur., Bankprokurist a. D., VIII., Schlüsselgasse 15.

Lindl Fritz, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, diplomierter Exportakademiker, XIX., Weggasse 10. Fernruf A 1 91 41 Z.

3. Mit der amtlichen Vertretung von Lehrkanzeln beauftragt.

Ordentliche Lehrkanzel für Rechtsverkehr und Rechtsschutz:

Siele Hellmut Georg, für Rechtsverkehr und Rechtsschutz, Dr. jur., Professor der Universität Halle, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XVIII., Cottagegasse 21.

Ordentliche Lehrkanzel für Volkswirtschaftslehre:

Boesch Arnold, für Volkswirtschaftslehre, Dr. jur. et Dr. rer. pol. habil., Dozent der Universität Graz, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Döbinger Hauptstraße 55.

Außerordentliche Lehrkanzel für Betriebswirtschaftslehre (Kleingewerbe):

Satheyer Ernst, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre des Treuhandwesens und für Handwerkswirtschaft, Diplomkaufmann, Dr. rer. pol. der Universität in Bern, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, I., Herrngasse 6—8, Stiege VII, 7. Stock, Tür 14.

Außerordentliche Lehrkanzel für Volkswirtschaftslehre:

Groß Hermann, für Volkswirtschaftslehre, Dr. rer. pol., Diplomkaufmann, Dozent der Universität Wien, I., Rantgasse 1. Fernruf U 1 35 85.

4. Professoren im Ruhestande.

Ziegler Julius, o. ö. Professor für Betriebswirtschaftslehre, Dr. rer. pol. h. c. der Universität Bern (Rektor: 1927/29, 1932/33, 1933/34), XII., Schönbrunner Straße 188. Fernruf R 3 34 54. (Lieft nicht.)

Decker Achille, o. ö. Professor für französische Sprache, Licencié en droit, V., Schönbrunner Straße 70. (Lieft nicht.)

Priebsch Josef, o. ö. Professor für romanische Sprachen, Dr. phil., XIX., Kreindlgasse 8. Fernruf R 2 51 98 Z. (Lieft nicht.)

5. Außerplanmäßige Professoren.

Saar Anton, (Dozent mit Diäten) für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre der Fabriken, Dr. rer. pol., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, IV., Carolinengasse 23.

Rusko Hans (mit dem Titel eines außerordentlichen Professors), für Finanzwissenschaft, Dr. jur., Ministerialrat, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, I., Uraniastraße 4. Fernruf U 1 96 20. (Berzeit eingerückt.)

Strigl Richard, für Volkswirtschaftslehre einschließlich Wirtschaftspolitik, Dr. jur., Dr. h. c. der Universität Utrecht, tit. a. o. Universitätsprofessor, XVIII., Schulgasse 90. Fernruf R 6 32 77.

6. Beamtete Dozenten.

Satheyer Ernst, für Betriebswirtschaftslehre. Siehe Seite 14.

Kugelnigg Artur, für Chemie und Technologie einschließlich der Warenkunde, Ing., Dr. techn., XIII., Fleischgasse 17/VII. (Zur Zeit zu wissenschaftlichen Zwecken beurlaubt.)

Rungaldier Rudolf, für Wirtschaftsgeographie, Dr. phil., Studienrat an der Oberschule für Jungen in Wien XVIII, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Rudolfsnergasse 8/5. Fernruf B 1 61 81.

Ottel Fritz, für Volkswirtschaftslehre, Dr. jur., XVIII/110, Sternwartestraße 30. Fernruf A 1 91 94 Z.

Schmied Robert, für Volkswirtschaftslehre, Dr. oec. publ. habil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XXIV., Perchtoldsdorf, Kernstockgasse 11.

Stodert Kurt, für Warenkunde, Dr. phil., Studienrat, Professor der Konfularakademie und der Handelsakademie in Wien, Privatdozent der Technischen Hochschule in Wien, XVII., Neuwaldegg, Rosenweg 5. Fernruf B 4 41 80 U.

Stadler Max, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre des Warenhandels, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Döbinger Hauptstraße 77 A. Fernruf B 1 07 65. Dozent mit Diäten.

Ramitz Reinhard, für Volkswirtschaftslehre, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XVIII., Gebergasse 9. Fernruf R 6 22 77.

7. Hochschulassistenten.

- Schriebl Karl Georg, am Geographischen Institut, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, IV., Viktorgasse 16. (Derzeit eingerückt.)
- Groschopp Friedrich, am Institut für Verkehrs- und Versicherungswesen, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, X., Landgutgasse 39/III/13.
- Kaderschafka Erich, am Technologischen Institut, Ingenieur. (Derzeit eingerückt.)
- Mortenthaler Richard, am Institut für englische Sprache und Auslandskunde, Diplomkaufmann, Dr. phil., XVIII., Währinger Straße 188/14/7.

8. Wissenschaftliche Hilfskräfte.

- Brunzel Hermann, am Institut für Bankwirtschaftslehre, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften. (Derzeit eingerückt.)
- Gruschka Erich, am Institut für Volkswirtschaftslehre, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, XIX., Hartäckerstraße 20. Fernruf B 1 69 90. (Derzeit eingerückt.)
- Endres Walter, am Institut für Bankwirtschaftslehre, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, XIX., Billrothstraße 9.
- Sack Guido, am Institut für Volkswirtschaftslehre, Diplomkaufmann, XXVI., Klosterneuburg, Andreas-Hofer-Straße 47.
- Bülow Carlos von, am Institut für Technologie, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, Christofen bei Wien.
- Kiesel Friedrich, am Institut für Wirtschaftsgeographie, XIX., Billrothstraße 9.
- Ott Hedwig, am Institut für Technologie, Diplomkaufmann, I., Rohlmessergasse 5/10.
- Salisnjak Helene, am Institut für Rechtsverkehr und Rechtsschutz, Diplomkaufmann, V., Anzengruebergasse 16/9.

9. Lehrbeauftragte.

- Appel Wilhelm, für tschechische, polnische und serbokroatische Sprache, Dr. phil., Universitätslektor, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XVIII., Saliergasse 42. Fernruf A 2 13 64 L.
- Aymann Gustav, für Fremdenverkehrsorganisation, Doktor der Staatswissenschaften, IX., Tendlergasse 15. Fernruf A 2 13 66 U.
- Barisch Robert, für Arbeiterrecht, Dr. jur., ord. Universitätsprofessor, Senatspräsident, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Döblinger Hauptstraße 56.
- Berndt Wilhelm, für spanische Sprache, Generalkonsul a. D., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XXIV., Brunn a. Geb.

- Bernecker Paul, für Gaststätten- und Hotelbetriebslehre, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, XIV., Dnno-Klopp-Gasse 9.
- Bombiero Julius, für Rechtslehre, Dr. jur., Universitätsprofessor, XXIV., Mödling, Scheffergasse 14.
- Braum Harald, für „Der Beruf des Wirtschaftstreuhänders“, Dr., Sekretär der Industrie- und Handelskammer, I., Stubenring 8—10.
- Demelius Heinrich, für Rechtsverkehr und Rechtsschutz, Dr. jur., ord. Universitätsprofessor, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIII., Wattmanngasse 15. Fernruf A 5 41 23.
- Gelinek Oskar, für Bevölkerungsstatistik, Diplomkaufmann, Dr. jur. (Derzeit eingerückt.)
- Hanika Franz, für Technologie (Seminar), Dipl.-Ing. Oberregierungsrat, XIX., Obkirchergasse 41. Fernruf B 1 57 70. (Lieft derzeit nicht.)
- Krencich Rudolf, für Methodik des wirtschaftlichen Rechnens, Regierungsrat, Professor an der Handelsakademie Wien I. i. R., ständig beeideter gerichtlicher Buchfachverständiger und Inventurkommissar, VI., Linke Wienzeile 40. Fernruf B 2 98 31.
- Krotkoff Boris, für russische Sprache, Universitätslektor, I., Grillparzerstraße 5.
- Madl Arnold, für Volkswirtschaftslehre, Dr. jur., Oberrat des statistischen Landesamtes, Oberregierungsrat, III., Sehgasse 34. Fernruf R 2 75 65. (Lieft derzeit nicht.)
- När Alfred, für Kurzschrift, Dr. phil., Studienrat, Dozent am Pädagogischen Institut der Stadt Wien, VII., Siegmundsgasse 15.
- Politi Francesco, für italienische Sprache, Dr. phil., I., Rärntnerring 4/II.
- Reimer Otto, für Konkurs- und Ausgleichsrecht mit besonderer Berücksichtigung des Internationalen Insolvenzrechtes, Diplomkaufmann, Dr. jur., Rechtsanwalt, XVIII., Sternwartestraße 25. Fernruf A 1 69 62.
- Rieder Gustav, für französische Sprache, Dr. phil., Studienrat, Universitätslektor, XIX/117, Hardtgasse 25.
- Semenkin Alexander, für russische Sprache, Dr. jur. der Universität in Dorpat, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, IX., Porzellangasse 14, Stiege links, Tür 36. (Lieft derzeit nicht.)
- Utschig-Dittrich Josef, für praktische Lehrübungen, Regierungsrat, Professor an der Handelsakademie Wien VIII. i. R., ständig beeideter gerichtlicher Buchfachverständiger und Inventurkommissar, XVIII., Colloredogasse 7. Fernruf A 1 22 32.
- Wolf Fritz, Dr., Direktor der Devisenstelle, I., Feinfaltstraße 4. Fernruf A 1 85 40.

10. Leiter von Sonderkursen.

Kropff Hans Josef Ferdinand, für Psychologie der Reklame, I., Schellinggasse 7. Fernruf R 2 27 51.

Peters Alfred, für Zeitungswesen und Politik, Dr. phil. et Dr. rer. pol. habil., Dozent der Universität Wien, XVIII., Sternwartestraße 55/II. Fernruf U 2 25 15.

11. Mit der Institutsleitung betraut.

Huber Joseph, ord. Universitätsprofessor, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIII., Firmiangasse 36.

12. Mit Vorlesungen und Übungen der Südost-Stiftung betraut.

Farlas Julius, für ungarische Sprache, Professor, XVIII., Michaelerstraße 9.

Ganz Johann, für bulgarische Sprache, Dr. phil., Hofrat, Oberstaatsbibliothekar, XVIII., Schulgasse 22/4.

Jansky Herbert, für türkische und griechische Sprache, Dr., Universitätsdozent, XIII., Burgmaiergasse 15/17. Fernruf A 5 34 15.

Kniewald Dragica, für serbokroatische Sprache, Lektorin, XVIII., Währinger Gürtel 111/6.

Konneberger Franz, für Einführung in die politischen und sozialen Probleme Südosteuropas, Dr. jur., I., Parlament.

Würdinger S., Dr., Universitätsprofessor, XIX., Gaubenbiglstraße 10.

E. Wissenschaftliche Einrichtungen.

1. Büchereien und Sammlungen.

a) **Hauptbücherei der Hochschule für Welthandel** (im Hochschulgebäude, Tieferdgeschloß):

Leiter: Staatsbibliothekar Dr. Siegfried Freiberg.
Ausleihbibliothek und Lesesaal.

Geöffnet: Während der studienpflichtigen Zeit: Montag bis Freitag 9—19 Uhr, Samstag 9—13 Uhr; während der studienfreien Zeit: wochentags 9—13 Uhr, im August geschlossen.

b) **Seminarbücherei und Zeitschriftensammlung der betriebswirtschaftlichen Institute** (im Hochschulgebäude, II. Stock):

Präsenzbibliothek und Lesesaal.

Geöffnet: Während der studienpflichtigen Zeit: Montag bis Freitag 8³⁰—13, 15—18³⁰ Uhr, Samstag 8³⁰—13 Uhr; während der studienfreien Zeit: wochentags 8³⁰—13 Uhr, im August geschlossen.

Außerdem stehen den Studenten der Hochschule für Welthandel zur Verfügung:

c) **Nationalbibliothek** (Wien, I., Josefsplatz):
Ausleihbibliothek und Lesesaal.

d) **Universitätsbibliothek** (Wien, I., Gebäude der Wiener Universität):
Präsenzbibliothek und Lesesaal.

e) **Bibliothek der Technischen Hochschule** (Wien, IV., Karlsplatz, Gebäude der Technischen Hochschule):
Präsenzbibliothek und Lesesaal.

f) **Bibliothek der Industrie- und Handelskammer** (Wien, I., Stubenring 8—10):
Ausleihbibliothek.

Die Öffnungszeiten der unter c) bis f) angegebenen Studieneinrichtungen werden jeweils durch Anschlag bekanntgegeben.

2. Institute und Seminare.

(Soweit nichts anderes angegeben ist, befinden sich die Institute im Hochschulgebäude.)

a) **Wirtschaftsgeschichtliches Institut:**

Mit der Leitung betraut: Dozent Dr. Arnold Boeschl.

b) **Volkswirtschaftliches Institut** (Fernsprecher A 1 11 25 L):

Mit der Leitung betraut: Dozent Dr. Arnold Boeschl.

Wissenschaftliche Hilfskräfte: Dfm. Dr. Erich Kruschka (derzeit eingerückt).

Dfm. Guido Sackl.

c) **Institut für Welthandelslehre** (Fernsprecher A 1 11 39 Z):

Vorstand: ord. Prof. Dr. Karl Oberparleiter.

Plm. Assistent: derzeit unbefetzt.

d) **Institut für Warenhandels- und Industriegehalt:**

Vorstand: ord. Prof. Dr. Karl Seidel.

Plm. Assistent: derzeit unbefetzt.

e) **Institut für Bankwirtschaftslehre** (Fernsprecher A 1 91 32 L):

Vorstand: ord. Prof. Dfm. Dr. Leopold Mayer.

Plm. Assistent: derzeit unbefetzt.

Wissenschaftliche Hilfskräfte: Dfm. Dr. Hermann Grunigel (derzeit eingerückt).

Dfm. Dr. Walter Endres.

f) **Institut für Verkehrs- und Versicherungswesen** (Fernsprecher R 5 39 36):

Vorstand: ord. Prof. Franz Dörfel.

Plm. Assistent: Dfm. Dr. Friedrich Großschopf.

- g) **Seminar für Fremdenverkehrslehre** (Wien, XVIII., Colloredogasse 8, Fernsprecher A 114 43):
Schirmherr: Staatssekretär Minister a. D. Hermann Effer.
Vorstand: ord. Prof. Franz Dörfel.
- h) **Institut für Betriebsorganisation und Revisionswesen:**
Vorstand: ord. Prof. Dfm. Dr. Leopold Mayer.
- i) **Reklamewissenschaftliches Institut:**
Vorstand: ord. Prof. Dr. Karl Seidel.
- k) **Institut für Kleingewerbe:**
Mit der Leitung betraut: Dozent Dfm. Dr. Ernst Gatheyer.
- l) **Institut für Rechtsverkehr und Rechtsschutz:**
Mit der Leitung betraut: Prof. Dr. Hellmut Georg Fsele.
Wissenschaftliche Hilfskraft: Dfm. Helene Salisnjak.
- m) **Wirtschaftsgeographisches Institut** (Fernsprecher A 191 32 Z):
Vorstand: ord. Prof. Dr. Bruno Dietrich.
Plm. Assistent: Dfm. Dr. Karl Georg Schriebl (derzeit eingerrückt).
Wissenschaftliche Hilfskraft: Friedrich Kiesel.
- n) **Technologisches Institut:**
Vorstand: ord. Prof. Dr. Jng. Ernst Beutel.
Plm. Assistent: Jng. Erich Kaderschafka (derzeit eingerrückt).
Wissenschaftliche Hilfskräfte: Dfm. Dr. Carlos von Bülow.
Dfm. Hedwig Ott.
- o) **Institut für englische Sprache und Auslandskunde:**
Vorstand: Rektor ord. Prof. Dr. Kurt Knoll.
Plm. Assistent: Dfm. Dr. Richard Mortenthaler.
- p) **Institut für französische Sprache und Kultur:**
Leitung: Prof. Dr. Joseph Huber.
- q) **Institut für italienische Sprache und Kultur:**
Leitung: Prof. Dr. Joseph Huber.
- r) **Institut für spanische Sprache und Kultur:**
Leitung: Prof. Dr. Joseph Huber.
- s) **Betriebswirtschaftlich-pädagogisches Institut** (Fernsprecher R 5 39 36)
Vorstand: ord. Prof. Franz Dörfel.
- t) **Außeninstitut:**
Vorstände: ord. Prof. Dr. Bruno Dietrich und
ord. Prof. Dr. Karl Oberparleiter.

3. Fachgruppen.

1. **Fachgruppe für Volkswirtschaftslehre:**
Stellvertretender Vorsitzender: Dozent Dr. Arnold Poeschl
2. **Fachgruppe für Betriebswirtschaftslehre:**
Vorsitzender: ord. Prof. Dr. Karl Oberparleiter.

3. **Fachgruppe für Rechtswissenschaft:**
Vorsitzender: Prof. Dr. Hellmut Georg Fsele.
4. **Fachgruppe für Wirtschaftsgeographie:**
Vorsitzender: ord. Prof. Dr. Bruno Dietrich.
5. **Fachgruppe für Technik:**
Vorsitzender: ord. Prof. Dr. Jng. Ernst Beutel.
6. **Fachgruppe für Fremdsprachen:**
Vorsitzender: Rektor, ord. Prof. Dr. Kurt Knoll.
7. **Fachgruppe für Pädagogik und Philosophie:**
Vorsitzender: ord. Prof. Franz Dörfel.

F. Prüfungsämter.

1. Prüfungsamt für Kaufleute und Handelslehrer.

Vorsitzender:

Boeckmann, Dr. von, Kurator der wissenschaftlichen Hochschulen in Wien, I., Augustinerstraße 8.

Geschäftsführender Vorsitzender:

Ballacs, Dr. Josef, Ministerialrat, Parlament, Zimmer 83.

Stellvertretende Vorsitzende:

Boller, Dr. Robert, Ministerialrat, Parlament, Zimmer 82.

Knoll, Dr. Kurt, ord. Professor, Rector magn., Hochschulgebäude.

Kafelsberger, Dipl.-Jng. Walter, Staatskommissar in der Privatwirtschaft, I., Strauchgasse 1.

Mitglieder:

a) Vertreter der praktischen Wirtschaft:

Bachofen, Eberhardt, Frh. von, Vorstandsmittglied der Ruzsdorfer Bierbrauerei, XIX., Freihofgasse 1.

Hardegg, Graf Hubert, Industrieller, III., Neulinggasse 52.

Hajlachner, Franz, Komm.-Rat, Industrieller, Gutsbesitzer usw., I., Creditanstalt-Wiener Bankverein, Schottenring 6.

Hutterstraher, Eduard, Komm.-Rat, Industrieller, VII., Neustiftgasse 36.
Leibnfrost, Franz, Präsident der Wiener Handelskammer, Geschäftsführer der Vitoria Knopffabrik G. m. b. H., II., Böcklinstraße 12.

Martin, Dr. Franz, Direktor und Vorstandsmittglied der Felten & Guilleaume Fabrik elektrischer Kabel A.G., XIV., Penzinger Straße 49.

Paic, Dr. Josef, Ritter von, Direktor der Osterreichischen Kontrollbank für Industrie und Handel, I., Fährichgasse 6.

Poschacher, Jng. Anton, Komm.-Rat, Industrieller, IX., Thurgasse 5.

Schnack-Herboschegg, Dr. Felix von, Generaldirektor-Stellvertreter der Donau-Save-Adria-Eisenbahngesellschaft, IV., Starhembergasse 42.

b) Vertreter der Prüfungsfächer:

Siehe unter D. „Lehrkörper“!

Sitz des Prüfungsamtes: Hochschulgebäude, Rektoratskanzlei.

2. Diplomprüfungsamt für Auslandskunde des Südostens.

In Errichtung begriffen.

G. Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund (NSDStB).

1. Vertretung.

Gaustudentenführer: Dr. Hubert Freisleben, derzeit im Felde.

Vertreten durch: Dr. Robert Katschinka, Studentenhans, Wien, IX/66, Kolingasse 19. Fernruf A 1 85 30 Serie.

Bund außendeutscher Studenten (BadSt.): Leiter: Johann Heß, Studentenhans, Wien, IX/66, Kolingasse 19. Fernruf A 1 85 30 Serie.

Vertreter: C. Zoltnner.

Außenamt: Dr. Robert Katschinka, Studentenhans, Wien, IX/66, Kolingasse 19. Fernruf A 1 85 30 Serie.

Deutsch-Ausländischer Studentenklub: Dr. Fehlinger, derzeit im Felde; in Vertretung Dr. Seidler, Studentenhans, Wien, IX/66, Kolingasse 19. Fernruf A 1 85 30 Serie.

Studentenführer Hochschule für Welthandel: Dfm. Walter Weißmann, derzeit im Felde; mit der Führung der Geschäfte beauftragt: Dr. Walter Endres.

Ämter des NSDStB. Hochschule für Welthandel:

Führungsamt: N. N.

Außenamt: Marie Trojan.

Politische Erziehung: Dfm. Guido Hackl.

Sozialpolitisches Amt: Leo Hiecke.

Presse- und Propagandaamt: Erich Spenling.

Amt körperliche Ertüchtigung: Hannes Ungerer.

Kulturamt: Richard Stürmer.

Amt Wissenschaft und Fachherziehung: N. N.

Amt Kasse und Verwaltung: Leo Hiecke.

Organisations- und Personalamt: Josef Haar.

Amt NS.-Männerbund: N. N.

Untersuchungsführer: N. N.

Sämtliche Ämter befinden sich im 4. Stock des Hochschulgebäudes.

Dienststunden laut Anschlag. Fernruf A 1 12 06.

NSSt.-Referentin: Renate Amfaldern.

Der Kanzleiraum der Arbeitsgemeinschaft nationalsozialistischer Studentinnen (NSSt.) befindet sich im Halbstock links (Zugang durch Hörsaal 1). Fernruf R 5 37 36.

2. Studentenwerk.

Die Arbeit des Studentenwerkes gliedert sich in:

I. Förderungsdienst.

Er hat die Aufgabe, jeder volksdeutschen Begabung ohne Rücksicht auf Herkunft und wirtschaftliche Kraft den Zugang zur Hochschule und die Durchführung des Studiums zu ermöglichen.

Der Förderungsdienst zerfällt in:

a) Hauptförderung:

1. Die Kameradschaftsförderung gewährt besonders befähigten Studierenden ersten und zweiten Semesters Erlaß der Studiengebühren und Unterrichtsgebühren, Wohnung, Verpflegung und notwendige Bearbeitungskosten.

2. Die Hochschulförderung unterstützt Studenten vom dritten Studiensemester ab bis zum Beginn der Examensemester. Sie faßt, wie die Kameradschaftsförderung, alle für den einzelnen erschließbaren Hilfsquellen zusammen und ergänzt sie zur vollen wirtschaftlichen Sicherung des Beförderten.

3. Die Darlehensförderung gewährt Studierenden im letzten oder vorletzten Semester vor dem Studienabschluß Förderung in Form von langfristigen Darlehen bis zu einem Höchstbetrage von RM 1200,—. Diese sind zu einem niedrigen Zinssatze zu verzinsen und spätestens nach acht Jahren zurückzuzahlen.

4. Die Reichsförderung stellt im Rahmen des Reichsstudentenwerkes eine Spitzenförderung dar, der Kameraden aus dem Vortrupp des politischen Studententums angehören sollen. Sie setzt, wie die Hochschulförderung, mit dem dritten Studiensemester ein.

b) Nebenförderung:

1. Die Oststudienförderung soll politisch bewährten Studenten und Studentinnen ein mindestens zweifemestriges Studium an den Osthochschulen Danzig, Königsberg, Breslau, Wien, Graz und Innsbruck ermöglichen. Die Förderung wird als Reisekostenzuschuß, als einmalige Beihilfe oder auch (vom dritten Studiensemester an) als planmäßige monatliche Unterstützung gegeben.

2. In der Vorstudienförderung werden politisch bewährte und für ein Hochschulstudium geeignete Mitglieder der NSDAP. und ihrer Gliederungen ohne Reisezeugnis während der Vorbereitung auf die Zulassung zur Hochschule („Vorstudienausbildung“) unterstützt.

3. Die Volksdeutschenförderung gewährt Studienbeihilfen und langfristige Darlehen an volksdeutsche Studenten fremder Staatsangehörigkeit, die über die zuständigen Dienststellen vorgeschlagen werden.

II. Gesundheitsdienst.

Der studentische Gesundheitsdienst gliedert sich in vorbeugende und heilende Maßnahmen.

Vorbeugende Maßnahmen sind:

Pflichtuntersuchung,
Gesundheitspolitische Arbeit.

Heilende Maßnahmen sind:

Krankenversorgung,
Gesundheitsförderung,
Tuberkulosebekämpfung,
zusätzliche Leistungen,
Unfallversicherung.

III. Berufsberatung.

Sie hat die Aufgabe, den Studierenden vor der Ergreifung und Festlegung seines Berufszieles zu beraten, auf seine besonderen Fähigkeiten hinzuweisen und ihm entsprechende Ratsschlüsse zu erteilen.

IV. Wirtschaftsdienst.

Er umfaßt Speisungen, Verkaufsstellen für Lehrmittel, Bücher usw., Schreibstuben, Übersetzungsbüros, Ausbildung zu Führungen und Studentenheime.

Über die an der Hochschule für Welthandel bestehenden Einrichtungen des Studentenwerkes gibt die NS-Studentenführung Aufschluß. Siehe auch die bezüglichen Anschläge am Schwarzen Brett!

3. Leibesübungen.

Die zuständige Stelle für Wien ist das Amt für Leibesübungen, Wien, IX., Sengergasse 3 (Fernruf A 29510).

Die akademischen Leibesübungen umfassen:

1. Die Grundausbildung der Studenten der ersten drei Semester. Ihrem Zwecke dienen:

im 1. Semester: Teilnahme am Hallenturnen, Boxen, Gymnastik und Geländelauf;

im 2. Semester: Teilnahme am leichtathletischen Fünfkampftraining und Kleinkaliberschießen;

im 3. Semester: Teilnahme an den Kampfsportarten und am Rettungsschwimmen.

Den Abschluß findet die Grundausbildung in den Leistungsprüfungen.

2. Den freiwilligen Sportbetrieb. Seine Aufgaben sind:

a) die sportliche Weiterbildung nach Abschluß der Grundausbildung;

b) die Anfänger- und Weiterbildung in den Übungszweigen, die nicht in der Grundausbildung enthalten sind;

c) die Bildung von Trainingsgemeinschaften zur Vorbereitung auf die Wettkämpfe der Hochschulen und der Studentenschaften.

Näheres über die Durchführung der Leibesübungen für die Studierenden der Hochschule für Welthandel besagen die Anschläge.

H. Lehrveranstaltungen.

1. Einführung in das Studium an der Hochschule für Welthandel.

Montag, den 16. September 1940:

8—9 Uhr: Allgemeines: Rektor Prof. Dr. R. Knoll.

2. Geschichte.

Nr.	Sem.		Dozent
1	2	Geschichte der Wirtschaft und Wirtschaftslehre, 2st., Mo. 9—11; S. 1	Poeschl
2	2	Übungen zur Geschichte der Wirtschaft und Wirtschaftsislehre, 2st., Mi. 15—17; S. 1	Poeschl
3	4	Kolonialgeschichte, 1st., Do. 12—13; S. 1	Poeschl

3. Volk.

4	2	Volk und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1st., Do. 9—10; S. 1	Knoll
5	2	Volk und Wirtschaft, 1st., Do. 10—11; S. 1	Poeschl
6	6	Betrieb — Betriebsgemeinschaft — Volksgemeinschaft, 1st., Mo. 9—10; S. 4	Gatheyer
7	2	Deutschtum im Ausland mit Berücksichtigung der Volkskunde, 1st., Mi. 11—12; S. 9	Leiter
8	6	Das Volkstum als Grundlage der Nationalerziehung, 1st., Sa. 12—13; S. 6	R. R.

4. Stände.

9	2	Bauer, 2st., Sa. 9—11; S. 1	Demelius
10	6	Geistiges Schaffen (Erfinder- und Urheberrecht), 2st., Di. 9—11; S. 3	Bartsch

5. Staat.

—	2	Volk und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1st., Do. 9—10; S. 1 (Siehe Vorlesung Nr. 4)	Knoll
11	4	Die deutschen Kolonien, 1st., Fr. 10—11; S. 1	Dietrich
—	4	Kolonialgeschichte, 1st., Do. 12—13; S. 1 (Siehe Vorlesung Nr. 3)	Poeschl
12	4	Verwaltung mit Übungen, 1st., Mi. 19—20; S. 6	Bartsch
13	6	Gemeindegewirtschaft, 1st., Mo. 8—9; S. 4	Stadler
14	4	Fortlaufende Übungen über Grundfragen der Politik: I. Die Überwindung des politischen Liberalismus durch den totalitären Staat; mit besonderer Berücksichtigung des italienischen Faschismus, 2st., Do. 14—16; S. 6	Peters

Nr.	Sem.	6. Volkswirtschaft.	Dozent
—	2	Geschichte der Wirtschaft und Wirtschaftslehre, 2ft., Mo. 9—11; Hf. 1 (Siehe Vorlesung Nr. 1)	Poeschl
—	2	Übungen zur Geschichte der Wirtschaft und Wirtschaftslehre, 2ft., Mi. 15—17; Hf. 1 (Siehe Vorlesung Nr. 2)	Poeschl
—	4	Kolonialgeschichte, 1ft., Do. 12—13; Hf. 1 (Siehe Vorlesung Nr. 3)	Poeschl
—	2	Volk und Wirtschaft, 1ft., Do. 10—11; Hf. 1 (Siehe Vorlesung Nr. 5)	Poeschl
15	4	Volkswirtschaftslehre, 3ft., Mo. 11—13, Sa. 11—12; Hf. 18	Nöll
16	4	Übungen zur Volkswirtschaftslehre, 2ft., Di. 18—20; Hf. 18	Nöll
17	2	Deutsches Wirtschaftsleben, 2ft., Mo. 18—20; Hf. 18	Schmied
18	2	Übungen zu „Deutsches Wirtschaftsleben“, 2ft., Di. 18—20; Hf. 1	Schmied
19	4	Bewegungsvorgänge in der Volkswirtschaft, 1ft., Sa. 12—13; Hf. 5	Kamitz
20	6	Geld und Kredit, 2ft., Mo. 9—11; Hf. 5	Nöll
21	6	Übungen zu „Geld und Kredit“, 2ft., Sa. 8—10; Hf. 5	Nöll
22	6	Finanzwirtschaft, 2ft., Fr. 16—18; Hf. 1	Musko
23	6	Übungen zur Finanzwirtschaft, 2ft., Mi. 18—20; Hf. 1	Musko
24	6	Devisenbewirtschaftung, 1ft., Fr. 19—20; Hf. 3	Wolf
25	6	Außenwirtschaft Südost (Seminar), 2ft., Mo. 19 bis 21; Hf. 4	Kamitz
26	6	Großraumwirtschaft mit besonderer Berücksichtigung Südosteuropas, 1ft., Mi. 18—19; Hf. 12	Poeschl
27	6	Allgemeine Wirtschaftspolitik der Südoststaaten II, 2ft., Mi. 19—21; Hf. 4	Groß
28	4	Handels- und Verkehrspolitik, 2ft., Mo. u. Do. 8—9; Hf. 5	Ottel
29	6	Fremdenverkehrspolitik, 1ft., Do. 11—12; Hf. 12	Poeschl
30	4	Kreditpolitik, 1ft., Di. 8—9; Hf. 7	Ottel
31	4	Alte und neue Sozialpolitik (mit Übungen), 2ft., Di. 18—20; Hf. 12	Strigl
32	2	Bevölkerungsstatistik, 2ft., Mi. 18—20; Hf. 7	Gelinet
33	2	Übungen zur Bevölkerungsstatistik, 2ft., Fr. 18—20; Hf. 7	Gelinet
Seminare.			
34	4	Volkswirtschaftliches Seminar, 2ft., Do. 18—20; Hf. 7	Poeschl
35	4	Volkswirtschaftliches Seminar, 2ft., Fr. 18—20; Hf. 5	Schmied
Hauptseminar.			
36	6	Volkswirtschaftliches Hauptseminar, 2ft., Fr. 18—20; Hf. 1	Nöll

Nr.	Sem.	7. Betriebswirtschaft.	Dozent
a) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre.			
37	2	Betriebswirtschaft, 2ft., Mo. 11—13; Hf. 1	Tindl
38	2	Betriebswirtschaftliche Übungen, 1ft., Di. 17—18; Hf. 1	Tindl
—	6	Betrieb — Betriebsgemeinschaft — Volksgemeinschaft, 1ft., Mo. 9—10; Hf. 4 (Siehe Vorlesung Nr. 6)	Hatheyer
39	4	Menschenführung im Betriebe, 1ft., Fr. 8—9; Hf. 7	Oberparleiter
40	6	Theoretische Grundfragen der Betriebswirtschaftslehre, 2ft., Di. u. Do. 12—13; Hf. 7	Seidel
41	6	Haupttheorien der Betriebswirtschaftslehre, 1ft., Mo. 12—13; Hf. 4	Hatheyer
42	4	Betriebsorganisation, 1ft., Fr. 17—18; Hf. 3	Haar
43	4	Betriebswirtschaft im Markte, 1ft., Do. 8—9; Hf. 7	Oberparleiter
44	4	Übungen zu „Betriebswirtschaft im Markte“, 1ft., Do. 9—10; Hf. 7	Stadler
45	4	Marktanalyse, 1ft., Mo. 9—10; Hf. 7	Stadler
46	4	Marktanalyse und Vertrieb, 2ft., Mi. 8—10; Hf. 1	Oberparleiter
47	4	Markt- und Verbrauchsforschung als Grundlage für Warenherstellung, Werbung und Verkauf, 2ft., Fr. 16—18; Hf. 9	Kropff
48	4	Werbung und Absatz, 1ft., Di. 10—11; Hf. 5	Seidel
49	4	Planung und Betriebsvergleich, 1ft., Fr. 18—19; Hf. 3	Stadler
—	6	Gemeindevirtschaft, 1ft., Mo. 8—9; Hf. 4 (Siehe Vorlesung Nr. 13)	Stadler
50	2	Wirtschaftliches Rechnen II mit Übungen, 3ft., Di. 9—11, Do. 11—12; Hf. 4	Ferjančič
51	4	Einführung in die Kostenlehre, Kostenrechnung und Preispolitik, 2ft., Mo. 10—12; Hf. 3	Hatheyer
52	4	Kostenrechnung mit Übungen, 2ft., Di. 11—13; Hf. 5	Haar
53	2	Mechanische Rechen- und Buchhaltungsverfahren, 2ft., Fr. 10—12; Hf. 3	Tindl
54	4	Buchhaltungsrichtlinien und Kontenplan, 2ft., Di. 17—19; Hf. 3	Hatheyer
55	2	Buchhaltungsübungen, II. Teil. 3ft., Di. 15—17, Mi. 17—18; Hf. 1	Großhoppf
56	6	Kurzfristige Erfolgsrechnung, 1ft., Do. 17—18; Hf. 3	Haar
57	4	Bilanzen der Kapitalgesellschaften, 2ft., Di. 16—18; Hf. 7	Seidel
58	4	Minimalistische Verrechnung, 2ft., Do. 9—11; Hf. 4	Ferjančič
59	4	Betriebswirtschaftliche Statistik, 2ft., Mi. 9—11; Hf. 5	Haar
60	4	Übungen zur Betriebswirtschaftlichen Statistik, 2ft., Mo. 15—17; Hf. 5	Haar

Nr.	Sem.		Dozent
61	2	Geschäftstechnik, II. Teil, 2ft., Do. 15—16, Fr. 12 bis 13; Hf. 1	Lindl
62	4	Codewesen mit Übungen, 1ft., Di. 16—17; Hf. 3	Lindl
63	6	Steuern im Betriebe II, 2ft., Mo. u. Mi. 17—18; Hf. 3	Mayer
b) Besondere Betriebswirtschaftslehre.			
Handel			
64	6	Organisation und Technik des Warenhandels nach und in den Südoststaaten, 1ft., Do. 19—20; Hf. 4	Oberparleiter
65	6	Der Nahrungsmittelimport aus dem Südosten, 1ft., Do. 8—9; Hf. 3	Stadler
66	4	Buchhaltung im Warenhandel, 1ft., Mi. 11—12; Hf. 5	Haar
67	4	Handelswirtschaftliche Übungen, 2ft., Fr. 15—17; Hf. 5	Haar
Fabriken			
68	6	Fabrikbetrieb — Organisation, 1ft., Do. 11—12; Hf. 9	Seidel
69	6	Übungen zur Fabrikbetriebslehre, 1ft., Di. 18—19; Hf. 7	Seidel
Handwerk			
70	6	Betriebswirtschaftslehre des Kleingewerbes, 1ft., Fr. 11—12; Hf. 4	Hatheyer
71	6	Hauptfragen kleingewerblicher Wirtschaftsführung (Verrechnungslehre — Kostenrechnung — Finanzierung), 1ft., Fr. 12—13; Hf. 4	Hatheyer
Banken			
72	4	Der Bankbetrieb, 1ft., Fr. 9—10; Hf. 12	Mayer
73	6	Das Bank- und Kreditwesen der Südoststaaten, 1ft., Mo. 16—17; Hf. 12	Mayer
—	6	Devisenbewirtschaftung, 1ft., Fr. 19—20; Hf. 3 (Siehe Vorlesung Nr. 24)	Wolf
Verkehr			
74	6	Transportwirtschaftslehre II: Das Betriebsleben, 1ft., Fr. 11—12; Hf. 9	Dörfel
75	6	Südosttransport (Bahnverkehr und Binnenschifffahrt), 1ft., Mi. 17—18; Hf. 12	Dörfel
76	6	Ausgewählte Abschnitte des Welthandels und Weltverkehrs (Tagesfragen der Wirtschaftsgeographie), 1ft., Sa. 10—11; Hf. 9	Leiter
77	6	Verkehrswirtschaftliche Übungen, 1ft., Fr. 15—16; Hf. 6	Großschopf

Nr.	Sem.		Dozent
78	6	Das Transportwesen als Helfer des Fremdenverkehrs, 1ft., Di. 12—13; Hf. 12	Dörfel
79	6	Fremdenverkehrswerbung, 2ft., Fr. 18—20; Hf. 9	Kropff
80	6	Fremdenverkehr und Medizin, 1ft., Do. 12—13, Hf. 12	N. N.
81	6	Kunst und Geschichte als Fremdenverkehrsfaktor, 1ft., Do. 8—9; Hf. 12	N. N.
82	6	Sport und Touristik als Fremdenverkehrsfaktor, 1ft., Mi. 8—9; Hf. 7	N. N.
83	6	Die Hilsgewerbe des Fremdenverkehrs, 1ft., Mi. 11—12; Hf. 12	N. N.
84	6	Die technische Organisation des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, 1ft., Mo. 10—11; Hf. 12	N. N.
85	6	Die Kostenrechnung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe mit Übungen, 2ft., Mi. 12—13 u. Do. 10—11; Hf. 12	N. N.
86	6	Die Buchhaltung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe mit Übungen, 3ft., Mo. 8—10, Fr. 11—12; Hf. 12	N. N.
87	6	Heilbäderverwaltung, 1ft., Fr. 12—13; Hf. 12	N. N.
Versicherung			
88	6	Versicherungswirtschaftslehre II: Das Betriebsleben, 1ft., Fr. 10—11; Hf. 6	Dörfel
89	6	Versicherungswirtschaftliche Übungen, 1ft., Fr. 16 bis 17; Hf. 6	Großschopf
Prüfungs- und Treuhandwesen			
90	6	Der Beruf des Wirtschaftstreuhänders, 1ft., Mi. 19—20; Hf. 3	Braum
91	6	Abschlussprüfung nach Aktienrecht, 1ft., Di. 19—20; Hf. 3	Hatheyer
c) Seminare.			
92	6	Betriebswirtschaftliches Seminar, 2ft., Mi. 15—17; Hf. 12	Dörfel- Großschopf
93	6	Seminar für Betriebswirtschaftslehre, 1ft. (wird nur alle 14 Tage zweistündig gehalten), Do. 15—17; Hf. 12	Seidel-Haar
94	6	Seminar für Verkehrslehre, 2ft., Do. 17—19; Hf. 12	Oberparleiter- Stadler
95	6	Seminar für Finanzierungen und Bankwirtschaft, 2ft., Mi. 15—17; Hf. 9	Mayer
96	6	Seminar für aktuelle Steuerfragen, 1ft., Mi. 18 bis 19; Hf. 3	Mayer- Braum

Nr.	Sem.	Dozent
97	6	Fremdenverkehrsseminar, 2ft., Di. 10—12; Hf. 12 Dörfel-Dietrich
98	6	Seminar für Wirtschaftsprüfung und Treuhand- wesen, 2ft., Mo. 18—20; Hf. 3 Mayer

8. Rechtsverkehr und Rechtsschutz.

99	4	Handel und Gewerbe, 2ft., Mi. 11—13; Hf. 1 Isele
100	4	Übungen zu „Handel, Gewerbe“ und „Gesellschaften“ (Handelsrechtliche Übungen für Anfänger), mit schriftlichen Arbeiten, 2ft., Mo. 16—18; Hf. 1 Isele
101	4	Gesellschaften, 2ft., Fr. 11—13; Hf. 5 Isele
—	2	Bauer, 2ft., Sa. 9—11; Hf. 1 (Siehe Vorlesung Nr. 9) Demelius
—	6	Geistiges Schaffen (Erfinder und Urheberrecht), 2ft., Di. 9—11; Hf. 3 (Siehe Vorlesung Nr. 10) Bartsch
102	2	Vertrag und Unrecht, 3ft., Mo., Di. u. Do. 8—9; Hf. 1 Bombiero
103	2	Übungen zu „Vertrag und Unrecht“, mit schriftlichen Arbeiten, Do. 18—20; Hf. 1 Bombiero
104	6	Vollstreckung (Erfüllungsverfahren), 2ft., Di. 18 bis 20; Hf. 4 Reimer
105	4	Einführung in das italienische Handels- und Wechselrecht an Hand der italienischen Gesetzestexte, 1ft., Do. 17—18; Hf. 6 Bombiero
106	6	Das Handelsrecht der Südstaaten, 1ft., Do. 20 bis 21; Hf. 4 Demelius
107	6	Verkehrsrecht in Südosteuropa, 1ft., Fr. 17—18; Hf. 12 Isele
108	6	Fremdenverkehrsrecht, 1ft., Fr. 10—11; Hf. 12 Isele
—	4	Verwaltung mit Übungen, 1ft., Mi. 19—20; Hf. 6 (Siehe Vorlesung Nr. 12) Bartsch
109	6	Der Wirtschaftstreuhänder als Rechtswahrer II 1ft., Do. 18—19; Hf. 3 Demelius

Seminare.

110	6	Rechtswissenschaftliches Seminar (Neugestaltung des Rechtes der G. m. b. H.), 1ft. (wird nur alle 14 Tage zweistündig gehalten), Mo. 18—20; Hf. 7 Isele
111	6	Rechtssseminar für Wirtschaftstreuhänder, 1ft., Do. 19—20; Hf. 3 Demelius

9. Wirtschaftsgeographie.

112	2	Wirtschaft und Raum, II. Teil: Die Weltproduktion (Der Kampf um die Weltrohstoffe), 2ft., Fr. 8—10; Hf. 1 Dietrich
-----	---	---

Nr.	Sem.	Dozent
113	2	Geographische Grundlagen der Wirtschaft: Wirtschaft und Raum II, 2ft., Fr. 8—10; Hf. 9 Leiter
114	4	Deutschland, 1ft., Mi. 10—11; Hf. 9 Leiter
115	6	Großdeutschland (II. Teil), 2ft., Mi. 8—10; Hf. 9 Dietrich
116	4	Die Fremdenverkehrsgebiete Großdeutschlands 1ft., Di. 8—9; Hf. 9 Dietrich
117	4	Landschaft und Wirtschaft der Slowakei, 1ft., Mi. 18—19; Hf. 9 Rungaldier
—	4	Die deutschen Kolonien, 1ft., Fr. 10—11; Hf. 1 (Siehe Vorlesung Nr. 11) Dietrich
118	6	Randländer des Pazifischen Ozeans, 2ft., Mi. 8—10; Hf. 12 Leiter
—	6	Ausgewählte Abschnitte des Welt Handels und Welt- verkehrs (Tagesfragen der Wirtschaftsgeographie), 1ft., Sa. 10—11; Hf. 9 (Siehe Vorlesung Nr. 76) Leiter

Seminare.

119	6	Geographisches Seminar: Anleitung zu wissenschaft- lichen Arbeiten, 2ft., Di. 15—17; Hf. 9 Dietrich- Rungaldier
120	6	Seminar für Wirtschaftsgeographie, 2ft., Di. 15—17; Hf. 12 Leiter
—	6	Fremdenverkehrsseminar, 2ft., Di. 10—12; Hf. 12 (Siehe Vorlesung Nr. 97) Dietrich- Dörfel

10. Wirtschaft und Technik.

121	2	Wirtschaft und Technik, 2ft., Mi. 8—10; Hf. 18 Beutel
122	2	Wirtschaft und Technik, 2ft., Mi. 8—10; Hf. 16 Reinthalder
123	4	Technologie anorganischer Waren, 2ft., Sa. 8—10; Hf. 18 Beutel
124	4	Technologie anorganischer Waren, 2ft., Sa. 8—10; Hf. 16 Reinthalder
125	6	Technologie organischer Waren, 2ft., Fr. 8—10; Hf. 16 Beutel
126	6	Technologie organischer Waren, 2ft., Fr. 8—10; Hf. 18 Reinthalder
127	2	Experimentalkhemie als Grundlage der Technologie und Warenkunde, 2ft., Di. 11—1; Hf. 16 N. N.
128	4	Chemisches Praktikum, 8ft., Mo. 15—18, Mi. 18—20, Fr. 15—18; Laboratorium, IV. Stock, Saal 20 N. N.
129	4	Technische Physik mit besonderer Berücksichtigung der Optik, Akustik und Radiotechnik, 2ft., Do. 9—11; Hf. 16 N. N.
130	4	Physikalisches Praktikum, 5ft., Di. 15—18, Do. 16 bis 18; Mikroskopieraal, IV. Stock N. N.
131	4	Photographie, 1ft., Fr. 11—12; Hf. 16 Reinthalder

Nr.	Sem.		Dozent
132	4	Photographisches Praktikum, 3st., Mi. 15—18; Photographisches Atelier, IV. Stock. Höchsteilnehmerzahl 6; Materialgebühr <i>R.M.</i> 2,—	Reinthaler
133	4	Chemikalien des Handels, 2st., Mi. 16—18; S. 16	Stoekert
134	4	Bau- und Werkstoffe, 1st., Mi. 10—11; S. 18	Beutel
135	6	Textilkunde, 1st., Mi. 11—12; S. 18	Reinthaler
136	6	Drogen mit besonderer Berücksichtigung der Gewürze, II. Teil, 2st., Fr. 17—19; S. 18	Stoekert
137	6	Die menschlichen Nahrungsmittel, II. Teil, 2st., Mo. 16—18; S. 16	Stoekert

Profeminare.

138	2	Warenkundliches Profeminar I, 1st., Fr. 17—18; S. 16	Hanifa
139	4	Warenkundliches Profeminar II, 1st., Fr. 18—19; S. 16	Hanifa

Seminare.

140	6	Warenkundliches Seminar, 1st., Fr. 10—11; S. 16	Beutel
141	6	Warenkundliches Seminar, 1st., Fr. 10—11; S. 18	Reinthaler

Oberfeminare.

142	6	Oberfeminar für Doktoranden, 1st., Mi. 11—12; S. 16	Beutel
143	6	Oberfeminar für Doktoranden, 1st., Mi. 10—11; S. 16	Reinthaler

11. Presse.

144	4	Die soziologisch-politischen Grundfragen des Zeitungswesens mit besonderer Berücksichtigung der Stellung des Schriftleiters im nationalsozialistischen Staate, 2st., Mo. 14—16; S. 6	Peters
—	4	Fortlaufende Übungen über Grundfragen der Politik: I. Die Überwindung des politischen Liberalismus durch den totalitären Staat; mit besonderer Berücksichtigung des italienischen Faschismus, 2st., Do. 14 bis 16; S. 6 (Siehe Vorlesung Nr. 14)	Peters

12. Fremdsprachen.

a) Englisch.

145	2	Terminologie der englischen Wirtschaftssprache, 1st., Do. 16—17; S. 1	Knoll
146	2	Englische Handelskorrespondenz, 1st., Do. 17—18; S. 1	Knoll

Nr.	Sem.		Dozent
147	4	Transportwesen, 1st., Sa. 10—11; S. 7	Knoll
148	6	Die Finanzierung des Außenhandels, 1st., Do. 10 bis 11; S. 7	Knoll
149	6	Britische Gegenwartsprobleme (Auslandskunde), 1st., Di. 9—10; S. 7	Knoll
150	6	Die Vereinigten Staaten von Nordamerika (Auslandskunde), 1st., Di. 10—11; S. 7	Mortenthaler
151	4	Die englische Sprache im Fremdenverkehr, 2st., Mi. u. Fr. 9—10; S. 7	Mortenthaler

Seminare.

152	2	Profeminar: Abtlg. A (für Anfänger): Phonetik, Grammatik und Lektüre, 2st., Sa. 11—13; S. 1	Mortenthaler
153	2	Profeminar: Abtlg. B (für Vorgesrittene): Übungen und Lektüre ausgewählter Texte, 2st., Di. 11—12, Mi. 10—11; S. 1	Mortenthaler
154	4	Seminar I: Lektüre, Übersetzungsübungen ausgewählter wirtschaftlicher Texte, 1st., Do. 11—12; S. 7	Knoll
155	6	Seminar II: Lektüre und Übersetzungsübungen an der Hand schwieriger wirtschaftlicher Texte, 1st., Sa. 9—10; S. 7	Knoll

b) Französisch.

156	2	Einführung ins Französische (Grammatik und Lektüre), 2st., Mo. u. Do. 17—18; S. 7	Nieder
157	4	Übersetzung wirtschaftlicher französischer Texte, 1st., Do. 15—16; S. 3	Nieder
158	4	Französische Konversation (Die französische Sprache im Handels- und Fremdenverkehr), 2st., Mo. 15—16, Do. 14—15; S. 3	Nieder
159	4	Französische Handelskorrespondenz II, 1st., Mo. 18 bis 19; S. 5	Nieder
160	6	Französische Handelskorrespondenz IV, 1st., Do. 16 bis 17; S. 3	Nieder
161	6	Landeskunde, Wirtschaft und Kultur Frankreichs, 1st., Mo. 16—17; S. 3	Nieder

c) Italienisch.

162	2	Einführung ins Italienische (Grammatik und Lektüre), 2st., Di. u. Do. 12—13; S. 3	Politi
163	4	Lektüre wirtschaftlicher italienischer Texte, 1st., Do. 10—11; S. 3	Politi
164	4	Italienische Konversation (Die italienische Sprache im Waren- und Fremdenverkehr), 2st., Di. u. Do. 9—10; S. 12	Politi

Nr.	Sem.	Titel	Dozent
165	4	Italienische Handelskorrespondenz II, 1st., Di. 10 bis 11; S. 18	Politi
166	6	Italienische Handelskorrespondenz IV, 1st., Do. 11 bis 12; S. 3	Politi
167	6	Landeskunde, Wirtschaft und Kultur Italiens, 1st., Di. 11—12; S. 3	Politi
—	4	Einführung in das italienische Handels- und Wechselrecht an Hand der italienischen Gesetzestexte, 1st., Do. 17—18; S. 6 (Siehe Vorlesung Nr. 105)	Bombiero

d) Spanisch.

168	2	El Comerciante, 2st., Mo. 15—16, Mi. 16—17; S. 7	Berndt
169	4	Diálogos al azar (Conversación), 2st., Mi. 15—16, Fr. 17—18; S. 7	Berndt
170	4	Correspondencia Comercial Española (Exportación), 1st., Do. 15—16; S. 7	Berndt
171	6	Español mercantil (Banca y Bolsa), 1st., Do. 16—17; S. 7	Berndt
172	4	La España de hoy, 1st., Mo. 16—17; S. 7	Berndt
173	6	La América española de hoy, 1st., Fr. 16—17; S. 7	Berndt

e) Russisch.

174	2	Einführung in die russische Sprache, Phonetik, Grammatik, leichtere Lesestücke, 3st., Mo. 15—17, Do. 18—19; S. 9	Krotkoff
175	4	Einführung in die russische kommerzielle Terminologie und Handelskorrespondenz, Waren- und Bankverkehr, Briefwechsel, 2st., Do. 15—17; S. 9	Krotkoff
176	4	Russische Zeitungslektüre mit Konversationsübungen, 2st., Di. 15—17; S. 4	Krotkoff
177	6	Metch: Rußland (Land, Volkswirtschaft, Handel), mit Konversationsübungen, 3st., Di. 17—19; Do. 17—18; S. 9	Krotkoff

f) Tschechisch.

178	4	Tschechische Sprache für Anfänger, 3st., Di. 15—16, Do. 14—16; S. 5	Appel
179	6	Tschechische Sprache für Vorgesrittene, 3st., Di. 16—18, Do. 16—17; S. 5	Appel
180	6	Tschechische Handelskorrespondenz, 2st., Do. 17—19; S. 5	Appel

g) Serbokroatisch.

181	4	Die serbokroatische Sprache im Fremdenverkehr, 2st., Fr. 15—17; S. 12	Appel
-----	---	---	-------

Nr.	Sem.	Titel	Dozent
182	2	Allgemeine Pädagogik, 2st., Do. 8—10; S. 6	N. N.
183	4	Theorie und Praxis der Wirtschaftspädagogik, 2st., Di. 12—13, Sa. 11—12; S. 6	N. N.
184	4	Aufbau und Organisation des beruflichen Bildungswesens, 1st., Mo. 12—13; S. 7	N. N.
185	6	Recht und Verwaltung des beruflichen Bildungswesens, 1st., Sa. 8—9; S. 6	N. N.
—	6	Das Volkstum als Grundlage der Nationalerziehung, 1st., Sa. 12—13; S. 6 (Siehe Vorlesung Nr. 8)	N. N.
186	6	Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre, 2st., Mo. 10—12; S. 7	N. N.
187	6	Die Methodik der Buchhaltungslehre, 1st., Mi. 12 bis 13; S. 6	Dörfel
188	6	Die Methodik des Unterrichtes im wirtschaftlichen Schriftverkehr, 1st., Mi. 10—11; S. 6	Dörfel
189	6	Die Methodik des Unterrichtes im wirtschaftlichen Rechnen, 2st., Fr. 11—13; S. 6	Krencioch
190	6	Praktische Lehrübungen, 2st., Mi. 8—10; S. 6	Utschig-Dittrich

Seminare.

191	4	Wirtschaftlich-pädagogisches Proseminar, 1st., Do. 12—13; S. 6	N. N.
192	6	Betriebswirtschaftlich-pädagogisches Seminar, 1st. (wird nur alle 14 Tage zweistündig abgehalten), Di. 10—12; S. 6	Dörfel

14. Kurzschrift.

193	2	Deutsche Kurzschrift, 2st., Fr. 15—17; S. 3	Närr
194	4	Französische Kurzschrift, 1st., Fr. 14—15; S. 3	Närr

15. Leibesübungen.

Allgemeine Leibesübungen laut besonderem Übungsplan.
(Siehe Anschlag am Schwarzen Brett.)

16. Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr.

(Dauer: 2 Trimester.)

Schirmherr: Staatssekretär, Minister a. D. Hermann Esser.

Nr.	Trim.	Titel	Dozent
—	2	Betriebswirtschaft, 2st., Mo. 11—13; S. 1 (Siehe Vorlesung Nr. 37)	Lindl
—	2	Fremdenverkehrspolitik, 1st., Do. 11—12; S. 12 (Siehe Vorlesung Nr. 29)	Poeschl

Nr. Trim.	Dozent
— 2 Fremdenverkehrsrecht, 1st., Fr. 10—11; Hf. 12 (Siehe Vorlesung Nr. 108)	Jsele
— 2 Fremdenverkehrswerbung, 2st., Fr. 18—20; Hf. 9 (Siehe Vorlesung Nr. 79)	Kropff
— 2 Menschenführung im Betrieb, 1st., Fr. 8—9; Hf. 7 (Siehe Vorlesung Nr. 39)	Oberparleiter
— 2 Kunst und Geschichte als Fremdenverkehrsfaktor, 1st., Do. 8—9; Hf. 12 (Siehe Vorlesung Nr. 81)	N. N.
— 2 Sport und Touristik als Fremdenverkehrsfaktor, 1st., Mi. 8—9; Hf. 7 (Siehe Vorlesung Nr. 82)	N. N.
— 2 Fremdenverkehr und Medizin, 1st., Do. 12—13; Hf. 12 (Siehe Vorlesung Nr. 80)	N. N.
— 2 Die Fremdenverkehrsgebiete Großdeutschlands, 1st., Di. 8—9; Hf. 9 (Siehe Vorlesung Nr. 116)	Dietrich
— 2 Die Hilsgewerbe des Fremdenverkehrs, 1st., Mi. 11—12; Hf. 12 (Siehe Vorlesung Nr. 83)	N. N.
— 2 Das Transportwesen als Helfer des Fremdenver- kehrs, 1st., Di. 12—13; Hf. 12 (Siehe Vorlesung Nr. 78)	Dörfel
— 2 Die technische Organisation des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, 1st., Mo. 10—11; Hf. 12 (Siehe Vorlesung Nr. 84)	N. N.
— 2 Bau- und Werkstoffe, 1st., Mi. 10—11; Hf. 18 (Siehe Vorlesung Nr. 134)	Beutzel
— 2 Die menschlichen Nahrungsmittel, II. Teil, 2st., Mo. 16—18; Hf. 16 (Siehe Vorlesung Nr. 137)	Stodert
— 2 Die Kostenrechnung im Gaststätten- und Beher- bergungsgewerbe mit Übungen, 2st., Mi. 12—13, Do. 10—11; Hf. 12 (Siehe Vorlesung Nr. 85)	N. N.
— 2 Die Buchhaltung im Gaststätten- und Beherber- gungsgewerbe mit Übungen, 3st., Mo. 8—10, Fr. 11—12; Hf. 12 (Siehe Vorlesung Nr. 86)	N. N.
— 2 Heilbäderverwaltung, 1st., Fr. 12—13; Hf. 12 (Siehe Vorlesung Nr. 87)	N. N.
— 2 Die englische Sprache im Fremdenverkehr, 2st., Mi. u. Fr. 9—10; Hf. 7 (Siehe Vorlesung Nr. 151)	Mortenthaler
— 2 Französische Konversation (Die französische Sprache im Handels- und Fremdenverkehr), 2st., Mo. 15—16, Do. 14—15; Hf. 3 (Siehe Vorlesung Nr. 158)	Nieder
— 2 Italienische Konversation (Die italienische Sprache im Waren- und Fremdenverkehr), 2st., Di. u. Do. 9—10; Hf. 12 (Siehe Vorlesung Nr. 164)	Politti
— 2 Diálogos al azar (Conversación), 2st., Mi. 15—16, Fr. 17—18; Hf. 7 (Siehe Vorlesung Nr. 169)	Berndt
— 2 Die serbokroatische Sprache im Fremdenverkehr, 2st., Fr. 15—17; Hf. 12 (Siehe Vorlesung Nr. 181)	Appel

Nr. Trim.	Dozent
— 2 Fremdenverkehrsseminar, 2st., Di. 10—12; Hf. 12 (Siehe Vorlesung Nr. 97)	Dietrich- Dörfel

(Die Kursleitung und die Seminarräume befinden sich:
Wien, 18., Colloredo-Gasse 8.)

17. Sondervorlesungen für Prüfungs- und Treuhandwesen.

(Dauer: 2 Trimester.)

— 2 Der Beruf des Wirtschaftstreuhänders, 1st., Mi. 19—20; Hf. 3 (Siehe Vorlesung Nr. 90)	Braum
— 2 Der Wirtschaftstreuhänder als Rechtswahrer II, 1st., Do. 18—19; Hf. 3 (Siehe Vorlesung Nr. 109)	Demelius
— 2 Betriebsorganisation, 1st., Fr. 17—18; Hf. 3 (Siehe Vorlesung Nr. 42)	Saar
— 2 Planung und Betriebsvergleich, 1st., Fr. 18—19; Hf. 3 (Siehe Vorlesung Nr. 49)	Stadler
— 2 Buchhaltungsrichtlinien und Kontenplan, 2st., Di. 17—19; Hf. 3 (Siehe Vorlesung Nr. 54)	Gatheyer
— 2 Kurzfristige Erfolgsrechnung, 1st., Do. 17—18; Hf. 3 (Siehe Vorlesung Nr. 56)	Saar
— 2 Abschlussprüfung nach Aktienrecht, 1st., Di. 19—20; Hf. 3 (Siehe Vorlesung Nr. 91)	Gatheyer
— 2 Devisenbewirtschaftung, 1st., Fr. 19—20; Hf. 3 (Siehe Vorlesung Nr. 24)	Wolf
— 2 Steuern im Betriebe II, 2st., Mo. u. Mi. 17—18; Hf. 3 (Siehe Vorlesung Nr. 63)	Mayer
— 2 Seminar für Wirtschaftsprüfung und Treuhand- wesen, 2st., Mo. 18—20; Hf. 3 (Siehe Vorlesung Nr. 98)	Mayer
— 2 Seminar für aktuelle Steuerfragen, 1st., Mi. 18—19; Hf. 3 (Siehe Vorlesung Nr. 96)	Mayer- Braum
— 2 Rechtsseminar für Wirtschaftstreuhänder, 1st., Do. 19—20; Hf. 3 (Siehe Vorlesung Nr. 111)	Demelius

18. Südost-Stiftung.

(Dauer: 2 Jahre.)

a) Vorlesungen.

Nr.	Dozent
195 Die politische und soziale Entwicklung der Südoststaaten seit dem Weltkrieg, 2st., Fr. 19—21; Hf. 4	Ronneberger
196 Übungen hierzu, 2st., Di. 19—21; Hf. 5	Ronneberger
— Allgemeine Wirtschaftspolitik der Südoststaaten II, 2st., Mi. 19—21; Hf. 4 (Siehe Vorlesung Nr. 27)	Groß

Nr.		Dozent
—	Großraumwirtschaft mit besonderer Berücksichtigung Südosteuropas, 1st., Mi. 18—19; S. 12 (Siehe Vorlesung Nr. 26)	Poeschl
—	Außenwirtschaft Südost (Seminar), 2st., Mo. 19—21; S. 4 (Siehe Vorlesung Nr. 25)	Kamitz
—	Das Handelsrecht der Südoststaaten, 1st., Do. 20—21; S. 4 (Siehe Vorlesung Nr. 106)	Demelius
197	Das Gesellschaftsrecht der europäischen Südoststaaten, 1st., Di. 18—19; S. 5	Würdinger
—	Verkehrsrecht in Südosteuropa, 1st., Fr. 17—18; S. 12 (Siehe Vorlesung Nr. 107)	Fjele
—	Das Bank- und Kreditwesen der Südoststaaten, 1st., Mo. 16—17; S. 12 (Siehe Vorlesung Nr. 73)	Mayer
198	Der zwischenstaatliche Zahlungsverkehr der Südoststaaten unter besonderer Berücksichtigung des Deutschen Reiches, 1st., Fr. 18—19; S. 4	Wolf
—	Organisation und Technik des Warenhandels nach und in den Südoststaaten, 1st., Do. 19—20; S. 4 (Siehe Vorlesung Nr. 64)	Oberparleiter
—	Südosttransport (Bahnverkehr und Binnenschifffahrt), 1st., Mi. 17—18; S. 12 (Siehe Vorlesung Nr. 75)	Dörfel

b) Sprachen.

—	Tschechische Sprache für Anfänger, 3st., Di. 15—16, Do. 14—16; S. 5 (Siehe Vorlesung Nr. 178)	Appel
—	Tschechische Sprache für Vorgesessene, 3st., Di. 16—18, Do. 16—17; S. 5 (Siehe Vorlesung Nr. 179)	Appel
199	Slowakisch, 3st., Di. u. Fr. 13 ³⁰ —15; S. 4	Appel
200	Serbokroatisch a), 3st., Mo. 14 ³⁰ —16, Do. 16—17 ³⁰ ; S. 4	Rniwald
201	Serbokroatisch b), 3st., Mo. 16—17 ³⁰ , Do. 14 ³⁰ —16; S. 4	Rniwald
202	Bulgarisch, 3st., Di. u. Fr. 13 ³⁰ —15; S. 5	Gans
203	Ungarisch a), 3st., Mo. 13 ³⁰ —14 ³⁰ , Mi. 15—17; S. 4	Farkas
204	Ungarisch b), 3st., Mi. 17—19, Fr. 17—18; S. 4	Farkas
205	Rumänisch a), 3st., Mi. 17—19, Fr. 17—18; S. 5	R. R.
206	Rumänisch b), 3st., Mo. 13 ³⁰ —14 ³⁰ , Mi. 15—17; S. 5	R. R.
207	Griechisch, 3st., Mi. 14—15, Fr. 15—17; S. 4	Janstky
208	Türkisch, 3st., Mo. 17 ³⁰ —19, Do. 17 ³⁰ —19; S. 4	Janstky

(Die Hörer der Südost-Stiftung haben mindestens zwei Sprachen zu belegen.)

J. Zahl der Studierenden.

Gesamtzahl der ordentlichen und außerordentlichen	
Hörer im Sommertrimester 1940	518
dazu kommen: Gasthörer	49
Zusammen	567

K. Stundenübersicht.

- 1 = Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr.
- 2 = Sondervorlesungen für Prüfungs- und Treuhandwesen.
- 3 = Südost-Stiftung.

Stundenübersicht

	Montag	Dienstag	Mittwoch
8-9	<p>Stadler: Gemeindevirtschaft Ottel: Handels- und Verkehrs- politik N. N.: Die Buchhaltung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe mit Übungen 1 Bombiero: Vertrag und Unrecht</p>	<p>Ottel: Kreditpolitik Bombiero: Vertrag und Unrecht Diétrich: Die Fremdenverkehrsgebiete Großdeutschlands 1</p>	<p>Oberparleiter: Marktanalyse und Vertrieb N. N.: Sport und Touristik als Fremdenverkehrsfaktor 1 Diétrich: Großdeutschland (II. Teil) Leiter: Randländer des Pazifischen Ozeans Beutel: Wirtschaft und Technik Reinthalter: Wirtschaft und Technik Ulschig-Dittrich: Praktische Lehrübungen</p>
9-10	<p>Boeschl: Geschichte der Wirtschaft und Wirtschaftslehre Sathener: Betriebsgemeinschaft — Volksgemeinschaft Nöll: Geld und Kredit Stadler: Marktanalyse N. N.: Die Buchhaltung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe mit Übungen 1</p>	<p>Barisch: Geistiges Schaffen (Erfinder- und Urheberrecht) Ferjančić: Wirtschaftliches Rechnen II mit Übungen Knoll: Britische Gegenwartsprobleme (Auslandskunde) Politti: Italienische Konversation (die italienische Sprache im Waren- und Fremdenverkehr) 1</p>	<p>Oberparleiter: Marktanalyse und Vertrieb Haar: Betriebswirtschaftliche Statistik Diétrich: Großdeutschland (II. Teil) Leiter: Randländer des Pazifischen Ozeans Beutel: Wirtschaft und Technik Reinthalter: Wirtschaft und Technik Mortenthaler: Die englische Sprache im Fremdenverkehr 1 Ulschig-Dittrich: Praktische Lehrübungen</p>
10-11	<p>Boeschl: Geschichte der Wirtschaft und Wirtschaftslehre Nöll: Geld und Kredit Sathener: Einführung in die Kostenrechnung und Preispolitik N. N.: Die technische Organisation des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes 1 N. N.: Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre</p>	<p>Seidel: Werbung und Absatz Ferjančić: Wirtschaftliches Rechnen II mit Übungen Dörfel-Dittrich: Fremdenverkehrsseminar 1 Barisch: Geistiges Schaffen (Erfinder- und Urheberrecht) Mortenthaler: Die Vereinigten Staaten von Nordamerika (Auslandskunde) Politti: Italienische Handelskorrespondenz II Dörfel: Betriebswirtschaftlich-pädagogisches Seminar (wird nur alle 14 Tage zweistündig gehalten)</p>	<p>Haar: Betriebswirtschaftliche Statistik Leiter: Deutschland Beutel: Bau- und Werkstoffe 1 Reinthalter: Oberseminar für Doktoranden Mortenthaler: Profseminar: Abteilung B (für Vorgesrittene): Übungen und Lektüre ausgewählter Texte Dörfel: Die Methodik des Unterrichts im wirtschaftlichen Schriftverkehr</p>
11-12	<p>Nöll: Volkswirtschaftslehre Tindl: Betriebswirtschaft Sathener: Einführung in die Kostenlehre, Kostenrechnung und Preispolitik N. N.: Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre</p>	<p>Haar: Kostenrechnung mit Übungen Dörfel-Dittrich: Fremdenverkehrsseminar 1 N. N.: Experimentalchemie als Grundlage der Technologie und Warenkunde Mortenthaler: Profseminar: Abteilung B (für Vorgesrittene): Übungen und Lektüre ausgewählter Texte Politti: Landeskunde, Wirtschaft und Kultur Italiens Dörfel: Betriebswirtschaftlich-pädagogisches Seminar (wird nur alle 14 Tage zweistündig gehalten)</p>	<p>Leiter: Deutschland im Ausland mit Berücksichtigung der Volkskunde Haar: Buchhaltung im Warenhandel N. N.: Die Hilfsgewerbe des Fremdenverkehrs 1 Fiele: Handel und Gewerbe Reinthalter: Textilkunde Beutel: Oberseminar für Doktoranden</p>

Herbst-Trimester 1940

	Donnerstag	Freitag	Samstag
8-9	<p>Ottel: Handels- und Verkehrs- politik Oberparleiter: Betriebswirtschaft im Marke Stadler: Der Nahrungsmittelimport aus dem Südosten N. N.: Kunst und Geschichte als Fremdenverkehrsfaktor 1 Bombiero: Vertrag und Unrecht N. N.: Allgemeine Pädagogik</p>	<p>Oberparleiter: Menschenführung im Betriebe Diétrich: Wirtschaft und Raum II. Teil: Die Weltproduktion (der Kampf um die Weltrohstoffe) Leiter: Geographische Grundlagen der Wirtschaft: Wirtschaft und Raum II. Beutel: Technologie organischer Waren Reinthalter: Technologie organischer Waren</p>	<p>Nöll: Übungen zu „Geld und Kredit“ Beutel: Technologie anorganischer Waren Reinthalter: Technologie anorganischer Waren N. N.: Recht und Verwaltung des beruflichen Bildungswesens</p>
9-10	<p>Knoll: Volk und Staat: Die nationale Bewegung in der Diktatur Stadler: Übungen zu „Betriebswirtschaft im Marke“ Ferjančić: Kamerakalifische Berechnung N. N.: Technische Physik mit besonderer Berücksichtigung der Optik, Akustik und Radiotechnik Politti: Italienische Konversation (die italienische Sprache im Waren- und Fremdenverkehr) 1 N. N.: Allgemeine Pädagogik</p>	<p>Mayer: Der Bankbetrieb Diétrich: Wirtschaft und Raum II. Teil: Die Weltproduktion (der Kampf um die Weltrohstoffe) Leiter: Geographische Grundlagen der Wirtschaft: Wirtschaft und Raum II. Beutel: Technologie organischer Waren Reinthalter: Technologie organischer Waren Mortenthaler: Die englische Sprache im Fremdenverkehr 1</p>	<p>Demelius: Bauer Nöll: Übungen zu „Geld und Kredit“ Beutel: Technologie anorganischer Waren Reinthalter: Technologie anorganischer Waren Knoll: Seminar II: Lektüre und Übersetzungsübungen an der Hand schwieriger wirtschaftlicher Texte</p>
10-11	<p>Boeschl: Volk und Wirtschaft Ferjančić: Kamerakalifische Berechnung N. N.: Die Kostenrechnung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe mit Übungen 1 N. N.: Technische Physik mit besonderer Berücksichtigung der Optik, Akustik und Radiotechnik Knoll: Die Finanzierung des Außenhandels Politti: Lektüre wirtschaftlicher italienischer Texte</p>	<p>Diétrich: Die deutschen Kolonien Tindl: Mechanische Rechen- und Buchhaltungsverfahren Dörfel: Versicherungswirtschaftslehre II: Das Betriebsleben Fiele: Fremdenverkehrsrecht 1 Beutel: Warenkundliches Seminar</p>	<p>Demelius: Bauer Leiter: Ausgewählte Abschnitte des Welthandels und Weltverkehrs (Lagesfragen der Wirtschaftsgeographie) Knoll: Transportwesen</p>
11-12	<p>Boeschl: Fremdenverkehrspolitik 1 Ferjančić: Wirtschaftliches Rechnen II mit Übungen Seidel: Fabrikbetriebs-Organisation Knoll: Seminar I: Lektüre, Übersetzungsübungen ausgewählter wirtschaftlicher Texte Politti: Italienische Handelskorrespondenz IV.</p>	<p>Tindl: Mechanische Rechen- und Buchhaltungsverfahren Sathener: Betriebswirtschaftslehre des Kleinergewerbes Dörfel: Transportwirtschaftslehre II: Das Betriebsleben N. N.: Die Buchhaltung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe mit Übungen 1 Fiele: Gesellschaften Reinthalter: Photographie Krensch: Die Methodik des Unterrichtes im wirtschaftlichen Rechnen</p>	<p>Nöll: Volkswirtschaftslehre Mortenthaler: Profseminar: Abteilung A (für Anfänger): Phonetik, Grammatik und Lektüre N. N.: Theorie und Praxis der Wirtschaftspädagogik</p>

Stundenübersicht

	Montag	Dienstag	Mittwoch
12-13	<p>RBl: Volkswirtschaftslehre Lindl: Betriebswirtschaft 1 Satheer: Haupttheorien der Betriebswirtschaftslehre N. N.: Aufbau und Organisation des berufl. Bildungswesens</p>	<p>Seidel: Theoretische Grundfragen der Betriebswirtschaftslehre Paar: Kostenrechnung mit Übungen Dörfel: Das Transportwesen als Helfer des Fremdenverkehrs 1 N. N.: Experimentalchemie als Grundlage der Technologie und Warenkunde Politi: Einführung ins Italienische (Grammatik und Lektüre) N. N.: Theorie und Praxis der Wirtschaftspädagogik</p>	<p>N. N.: Die Kostenrechnung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe mit Übungen 1 Nese: Handel und Gewerbe Dörfel: Die Methodik der Buchhaltung</p>
13-14	<p>Farkas: Ungarisch a 3 N. N.: Rumänisch b 3</p>	<p>Appel: Slowakisch 3 Gans: Bulgarisch 3</p>	

Herbst-Trimester 1940

	Donnerstag	Freitag	Samstag
12-13	<p>Boeschl: Kolonialgeschichte Seidel: Theoretische Grundfragen der Betriebswirtschaftslehre N. N.: Fremdenverkehr und Medizin 1 Politi: Einführung ins Italienische (Grammatik und Lektüre) N. N.: Wirtschaftlich-pädagogisches Proseminar</p>	<p>Lindl: Geschäftstechnik II Satheer: Hauptfragen Kleingewerblicher Wirtschaftsführung (Verrechnungslehre — Kostenrechnung — Finanzierung) N. N.: Selbstüberverwaltung 1 Nese: Gesellschaften Krencioch: Die Methodik des Unterrichtes im wirtschaftlichen Rechnen</p>	<p>N. N.: Das Volkstum als Grundlage der Nationalerziehung Kamib: Bewegungsvorgänge in der Volkswirtschaft Morienthaler: Proseminar: Abteilung A (für Anfänger): Phonetik, Grammatik und Lektüre</p>
13-14		<p>Appel: Slowakisch 3 Gans: Bulgarisch 3</p>	

Stundenübersicht

	Montag	Dienstag	Mittwoch
14-15	<p>Peters: Die soziologisch-politischen Grundfragen des Zeitungswesens mit besonderer Berücksichtigung der Stellung des Schriftleiters im nationalsozialistischen Staate</p> <p>Aniewald: Serbokroatisch a 3</p>	<p>Appel: Slowakisch 3 Gans: Bulgarisch 3</p>	<p>Zansky: Griechisch 3</p>
15-16	<p>Saar: Übungen zur Betriebswirtschaftlichen Statistik</p> <p>N. N.: Chemisches Praktikum</p> <p>Peters: Die soziologisch-politischen Grundfragen des Zeitungswesens mit besonderer Berücksichtigung der Stellung des Schriftleiters im nationalsozialistischen Staate</p> <p>Nieder: Französische Konversation (die französische Sprache im Handel und Fremdenverkehr) 1</p> <p>Berndt: El Comercio</p> <p>Krotzoff: Einführung in die russische Sprache, Phonetik, Grammatik, leichtere Lesestücke</p> <p>Aniewald: Serbokroatisch a 3</p>	<p>Großhopp: Buchhaltungsübungen II. Teil</p> <p>Diétrich-Rungaldier: Geographisches Seminar: Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten</p> <p>Leiter: Seminar für Wirtschaftsgeographie</p> <p>N. N.: Physikalische Praktikum</p> <p>Krotzoff: Russische Zeitungslektüre mit Konversationsübungen</p> <p>Appel: Tschechische Sprache für Anfänger 3</p>	<p>Poeschl: Übungen zur Geschichte der Wirtschaft und Wirtschaftslehre</p> <p>Dörffel-Großhopp: Betriebswirtschaftliches Seminar</p> <p>Mayer: Seminar für Finanzierungen und Bankwirtschaft</p> <p>Reinthal: Photographisches Praktikum</p> <p>Berndt: Dialogos al azar (Conversación) 1</p> <p>Farlas: Ungarisch a 3</p> <p>N. N.: Rumänisch b 3</p>
16-17	<p>Saar: Übungen zur Betriebswirtschaftlichen Statistik</p> <p>Mayer: Das Bank- und Kreditwesen der Südstaaten 3</p> <p>Isela: Übungen zu „Handel, Gewerbe und Gesellschaften“ (Handelsrechtliche Übungen für Anfänger)</p> <p>N. N.: Chemisches Praktikum</p> <p>Stodert: Die menschlichen Nahrungsmittel II. Teil 1</p> <p>Nieder: Landeskunde, Wirtschaft und Kultur Frankreichs</p> <p>Berndt: La España de hoy</p> <p>Krotzoff: Einführung in die russische Sprache, Phonetik, Grammatik, leichtere Lesestücke</p> <p>Aniewald: Serbokroatisch b 3</p>	<p>Großhopp: Buchhaltungsübungen II. Teil</p> <p>Seidel: Bilanzen der Kapitalgesellschaften</p> <p>Tindl: Codewesen mit Übungen</p> <p>Diétrich-Rungaldier: Geographisches Seminar: Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten</p> <p>Leiter: Seminar für Wirtschaftsgeographie</p> <p>N. N.: Physikalische Praktikum</p> <p>Krotzoff: Russische Zeitungslektüre mit Konversationsübungen</p> <p>Appel: Tschechische Sprache für Vorgefertigte 3</p>	<p>Poeschl: Übungen zur Geschichte der Wirtschaft und Wirtschaftslehre</p> <p>Dörffel-Großhopp: Betriebswirtschaftliches Seminar</p> <p>Mayer: Seminar für Finanzierungen und Bankwirtschaft</p> <p>Reinthal: Photographisches Praktikum</p> <p>Stodert: Chemikalien des Handels</p> <p>Berndt: El Comercio</p> <p>Farlas: Ungarisch a 3</p> <p>N. N.: Rumänisch b 3</p>

Herbst-Trimester 1940

	Donnerstag	Freitag	Samstag
14-15	<p>Peters: Fortlaufende Übungen über Grundfragen der Politik: I. Die Überwindung des politischen Liberalismus durch den totalitären Staat; mit besonderer Berücksichtigung des italienischen Faschismus</p> <p>Nieder: Französische Konversation (die französische Sprache im Handel und Fremdenverkehr) 1</p> <p>Appel: Tschechische Sprache für Anfänger 3</p> <p>Aniewald: Serbokroatisch b 3</p>	<p>Narr: Französische Kurzschrift 3</p> <p>Appel: Slowakisch 3 Gans: Bulgarisch 3</p>	
15-16	<p>Peters: Fortlaufende Übungen über Grundfragen der Politik: I. Die Überwindung des politischen Liberalismus durch den totalitären Staat; mit besonderer Berücksichtigung des italienischen Faschismus</p> <p>Tindl: Geschäftslehre II. Teil</p> <p>Seidel-Saar: Seminar für Betriebswirtschaftslehre (wird nur alle 14 Tage zweistündig gehalten)</p> <p>Nieder: Übersetzung wirtschaftlicher französischer Texte</p> <p>Berndt: Correspondencia Comercial Española (Exportación)</p> <p>Krotzoff: Einführung in die russische kommerzielle Terminologie und Handelskorrespondenz, Waren- und Bankverkehr</p> <p>Appel: Tschechische Sprache für Anfänger 3</p> <p>Aniewald: Serbokroatisch b 3</p>	<p>Saar: Handelswirtschaftliche Übungen</p> <p>Großhopp: Verkehrswirtschaftliche Übungen</p> <p>N. N.: Chemisches Praktikum</p> <p>Appel: Die serbokroatische Sprache im Fremdenverkehr 1</p> <p>Zansky: Griechisch 3</p>	
16-17	<p>Seidel-Saar: Seminar für Betriebswirtschaftslehre (wird nur alle 14 Tage zweistündig gehalten)</p> <p>N. N.: Physikalische Praktikum</p> <p>Kroll: Terminologie der englischen Wirtschaftssprache</p> <p>Nieder: Französische Handelskorrespondenz IV</p> <p>Berndt: Español mercantil (Banca y Bolsa)</p> <p>Krotzoff: Einführung in die russische kommerzielle Terminologie und Handelskorrespondenz, Waren- und Bankverkehr</p> <p>Appel: Tschechische Sprache für Vorgefertigte 3</p> <p>Aniewald: Serbokroatisch a 3</p>	<p>Musto: Finanzwirtschaft</p> <p>Kropff: Markt- und Verbrauchsforschung als Grundlage für Warenherstellung, Werbung und Verkauf</p> <p>Saar: Handelswirtschaftliche Übungen</p> <p>Großhopp: Versicherungswirtschaftliche Übungen</p> <p>N. N.: Chemisches Praktikum</p> <p>Berndt: La América española de hoy</p> <p>Appel: Die serbokroatische Sprache im Fremdenverkehr 1</p> <p>Narr: Deutsche Kurzschrift</p> <p>Zansky: Griechisch 3</p>	

Stundenübersicht

	Montag	Dienstag	Mittwoch
17-18	<p>Mayer: Steuern im Betrieb II 2 Fiele: Übungen zu „Handel, Gewerbe und Gesellschaften“ (Handelsrechtliche Übungen für Anfänger) N. N.: Chemisches Praktikum Stodert: Die menschlichen Nahrungsmittel II. Teil 1 Nieder: Einführung ins Französische (Grammatik und Lektüre) 3 Jansky: Türkisch 3</p>	<p>Tindl: Betriebswirtschaftliche Übungen Satheyer: Buchhaltungsrichtlinien und Kontenplan 2 Seidel: Bilanzen der Kapitalgesellschaften N. N.: Physikalisches Praktikum Krotzloff: Metch; Rußland (Land, Volkswirtschaft, Handel) mit Konversationsübungen Appel: Tschechische Sprache für Vorgeschriftene 3</p>	<p>Groschopp: Buchhaltungsübungen II. Teil Mayer: Steuern im Betrieb II 2 Dörfler: Südosttransport (Wahlverkehr und Binnenschifffahrt) 3 Reinhalter: Photographisches Praktikum Stodert: Chemikalien des Handels Farkas: Ungarisch b 3 N. N.: Rumänisch a 3</p>
18-19	<p>Schmied: Deutsches Wirtschaftsleben Mayer: Seminar für Wirtschaftsprüfung und Treuhandwesen 2 Fiele: Rechtswissenschaftliches Seminar (Neugestaltung des Rechtes der G. m. b. H.) (wird nur alle 14 Tage zweistündig gehalten) Nieder: Französische Handelskorrespondenz II Jansky: Türkisch 3</p>	<p>Möll: Übungen zur Volkswirtschaftslehre Schmied: Übungen zu „Deutsches Wirtschaftsleben“ Strigl: Alte und neue Sozialpolitik (mit Übungen) Satheyer: Buchhaltungsrichtlinien und Kontenplan 2 Seidel: Übungen zur Fabrikbetriebslehre Reimer: Volkstredung (Exzitationsverfahren) Krotzloff: Metch; Rußland (Land, Volkswirtschaft, Handel) mit Konversationsübungen Wärtinger: Das Gesellschaftsrecht der europäischen Südstaaten</p>	<p>Musto: Übungen zu „Finanzwirtschaft“ Boeschl: Großrauwirtschaft mit besonderer Berücksichtigung Südosteuropas 3 Gelinel: Bevölkerungsstatistik Mayer-Brann: Seminar für aktuelle Steuerfragen 2 Mungaldier: Landwirtschaft der Slowakei N. N.: Chemisches Praktikum 3 Farkas: Ungarisch b 3 N. N.: Rumänisch a 3</p>
19-20	<p>Schmied: Deutsches Wirtschaftsleben Kamitz: Außenwirtschaft Südost (Seminar) 3 Mayer: Seminar für Wirtschaftsprüfung und Treuhandwesen 2 Fiele: Rechtswissenschaftliches Seminar (Neugestaltung des Rechtes der G. m. b. H.) (wird nur alle 14 Tage zweistündig gehalten)</p>	<p>Möll: Übungen zur Volkswirtschaftslehre Schmied: Übungen zu „Deutsches Wirtschaftsleben“ Strigl: Alte und neue Sozialpolitik (mit Übungen) Satheyer: Abschlußprüfung nach Aktienrecht 2 Reimer: Volkstredung (Exzitationsverfahren) Honneberger: Die politische und soziale Entwicklung der Südoststaaten seit dem Weltkrieg. Übungen hierzu 3</p>	<p>Barisch: Verwaltung mit Übungen Musto: Übungen zu „Finanzwirtschaft“ Grosch: Allgemeine Wirtschaftspolitik der Südoststaaten II 3 Gelinel: Bevölkerungsstatistik Brann: Der Beruf des Wirtschaftstreuhanders 2 N. N.: Chemisches Praktikum</p>
20-21	<p>Kamitz: Außenwirtschaft Südost (Seminar) 3</p>	<p>Honneberger: Die politische und soziale Entwicklung der Südoststaaten seit dem Weltkrieg. Übungen hierzu 3</p>	<p>Grosch: Allgemeine Wirtschaftspolitik der Südoststaaten II 3</p>

Herbst-Trimester 1940

	Donnerstag	Freitag	Samstag
17-18	<p>Haar: Kurzfristige Erfolgsrechnung 2 Oberparleiter-Stadler: Seminar für Verkehrslehre Bombiero: Einführung in das italienische Handels- und Wechselrecht an Hand der italienischen Texte N. N.: Physikalisches Praktikum Knoll: Englische Handelskorrespondenz Nieder: Einführung ins Französische (Grammatik und Lektüre) Krotzloff: Metch; Rußland (Land, Volkswirtschaft, Handel) mit Konversationsübungen Appel: Tschechische Handelskorrespondenz Jansky: Türkisch 3</p>	<p>Musto: Finanzwirtschaft Haar: Betriebsorganisation 2 Kropff: Markt- und Verbrauchsforschung als Grundlage für Warenherstellung, Werbung und Verkauf Fiele: Verkehrsrecht in Südosteuropa 3 N. N.: Chemisches Praktikum Stodert: Drogen mit besonderer Berücksichtigung der Gewürze II. Sanita: Warenkundliches Praktikum I. Verndt: Dialogos al azar (Konversation) 1 Farkas: Ungarisch b 3 N. N.: Rumänisch a 3</p>	
18-19	<p>Boeschl: Volkswirtschaftliches Seminar Oberparleiter-Stadler: Seminar für Verkehrslehre Bombiero: Übungen zu „Vertrag und Unrecht“, mit schriftlichen Arbeiten Demelius: Der Wirtschaftstreuhand als Rechtswahrer 2 Krotzloff: Einführung in die russische Sprache, Phonetik, Grammatik, leichtere Befestigung Appel: Tschechische Handelskorrespondenz Jansky: Türkisch 3</p>	<p>Gelinel: Übungen zur Bevölkerungsstatistik Schmied: Volkswirtschaftliches Seminar Möll: Volkswirtschaftliches Hauptseminar Stadler: Planung und Betriebsvergleich 2 Kropff: Fremdenverkehrsverbundung 1 Stodert: Drogen mit besonderer Berücksichtigung der Gewürze II. Sanita: Warenkundliches Praktikum II. Wolf: Der zwischenstaatliche Zahlungsverkehr der Südoststaaten unter besonderer Berücksichtigung des Deutschen Reiches 3</p>	
19-20	<p>Boeschl: Volkswirtschaftliches Seminar Oberparleiter: Organisation und Technik des Warenhandels nach und in den Südoststaaten 3 Bombiero: Übungen zu „Vertrag und Unrecht“, mit schriftlichen Arbeiten Demelius: Rechtsseminar für Wirtschaftstreuhanders 2</p>	<p>Wolf: Devisenbewirtschaftung 2 Gelinel: Übungen zur Bevölkerungsstatistik Schmied: Volkswirtschaftliches Seminar Möll: Volkswirtschaftliches Hauptseminar Kropff: Fremdenverkehrsverbundung 1 Honneberger: Die politische und soziale Entwicklung der Südoststaaten seit dem Weltkrieg 3</p>	
20-21	<p>Demelius: Das Handelsrecht der Südoststaaten 3</p>	<p>Honneberger: Die politische und soziale Entwicklung der Südoststaaten seit dem Weltkrieg 3</p>	

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
A. Ehrendoktor	3
B. Vorbemerkungen	3
1. Lage der Hochschule und Fahrverbindungen	3
2. Zeittafel	3
3. Aufnahmebedingungen	4
4. Axiennachweis	4
5. Kaufmännische Tätigkeit	5
6. Arbeitsdienstpfligt	5
7. Aufnahme von Ausländern und nichtdeutschen Studenten	5
8. Sonderreiseprüfung und Begabtenprüfung	6
9. Zulassung von Gasthören	6
10. Inskriptionsvorgang	6
11. Der Lehr- und Lernbetrieb an der Hochschule für Welthandel	6
12. Prüfungen	8
13. Südost-Stiftung	9
14. Ausstuf	10
15. Gebührenordnung	10
a) Studiengeld, Prüfungs- und sonstige Gebühren	10
b) Die Gebühreinzahlung	10
c) Gebührenerlaß und Stipendien	10
16. Fahrpreismäßigung	10
C. Behörden	11
1. Staatliche Verwaltung	11
2. Akademische Verwaltung	11
a) Rektorat	11
b) Senat	11
c) Anstehende	12
3. Dozentschaft	12
4. RSD-Dozentenbund	12
5. Auslandsamt der Dozentschaft	12
6. Studentenführung	13
7. Hochschulfazlei	13
D. Lehrkörper	13
1. Ordentliche Professoren	13
2. Außerordentliche Professoren	14
3. Mit der amtlichen Vertretung von Lehrkanzeln beauftragt	14
4. Professoren im Ruhestande	14
5. Außerplanmäßige Professoren	15
6. Beamtete Dozenten	15
7. Hochschulassistenten	16
8. Wissenschaftliche Hilfskräfte	16
9. Lehrbeauftragte	16
10. Leiter von Sonderkursen	18
11. Mit der Institutsleitung betraut	18
12. Mit Vorlesungen und Übungen der Südost-Stiftung betraut	18
E. Wissenschaftliche Einrichtungen	18
1. Büchereien und Sammlungen	18
a) Hauptbücherei der Hochschule für Welthandel	18
b) Seminarbücherei und Zeitschriftensammlung der betriebswirtschaftlichen Institute	18
c) Nationalbibliothek	19
d) Univeritätsbibliothek	19
e) Bibliothek der Technischen Hochschule	19
f) Bibliothek der Industrie- und Handelskammer	19
2. Institute und Seminar	19
a) Wirtschaftsgeographisches Institut	19
b) Volkswirtschaftliches Institut	19
c) Institut für Welthandelslehre	19
d) Institut für Warenhandels- und Industriegeschäft	19
e) Institut für Bankwirtschaftslehre	19
f) Institut für Verkehrs- und Versicherungsweisen	19

g) Seminar für Fremdenverkehrslehre	20
h) Institut für Betriebsorganisation und Revisionswesen	20
i) Rechtswissenschaftliches Institut	20
k) Institut für Kleingewerbe	20
l) Institut für kaufmännisches Recht	20
m) Wirtschaftsgeographisches Institut	20
n) Technologisches Institut	20
o) Institut für englische Sprache und Auslandskunde	20
p) Institut für französische Sprache und Kultur	20
q) Institut für italienische Sprache und Kultur	20
r) Institut für spanische Sprache und Kultur	20
s) Betriebswirtschaftlich-pädagogisches Institut	20
t) Augeninstitut	20
3. Fachgruppen	20
F. Prüfungsämter	21
1. Prüfungsamt für Kaufleute und Handelslehrer	21
2. Diplomprüfungsamt für Auslandskunde des Südostens	22
G. Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund	22
1. Vertretung	22
2. Studentenwerk	23
3. Leibesübungen	24
H. Lehrveranstaltungen	25
1. Einführung in das Studium an der Hochschule für Welthandel	25
2. Geschichte	25
3. Volk	25
4. Stände	25
5. Staat	25
6. Volkswirtschaft	26
7. Betriebswirtschaft	27
a) Allgemeine Betriebslehre	27
b) Sonderbetriebswirtschaftslehre	28
8. Rechtsverkehr und Rechtslehre	30
9. Wirtschaftsgeographie	30
10. Wirtschaft und Technik	31
11. Presse	32
12. Fremdsprachen	32
a) Englisch	32
b) Französisch	33
c) Italienisch	33
d) Spanisch	34
e) Russisch	34
f) Tschechisch	34
g) Serbokroatisch	34
13. Philosophie und Pädagogik	35
14. Kurzschrift	35
15. Leibesübungen	35
16. Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr	35
17. Sondervorlesungen für Prüfungs- und Fernhandwesen	37
18. Südost-Stiftung	37
J. Zahl der Studierenden	38
K. Stundenübersicht	39

